

## Ahnen von Franz-Karl Nieder

### 10. Generation

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser.

Das hier benutzte Ordnungssystem ist sicher gewöhnungsbedürftig.

Über einen Suchbegriff könnten Sie nach Daten und Namen suchen. Gern bin ich bereit zu helfen.

Eine Fülle von Namen und Daten ist zusammengetragen. Da bleibt es nicht aus, dass die folgenden Zusammenstellungen Fehler enthalten. Es wäre nett, Sie würden mich gegebenenfalls informieren.

Ich wünsche viel Spaß beim Forschen und viel Erfolg beim Suchen.

Franz-Karl Nieder

E-Mail: [franz-karl.nieder@web.de](mailto:franz-karl.nieder@web.de)

Homepage: [www.franz-karl-nieder.de](http://www.franz-karl-nieder.de)

Folgende Literatur wurde benutzt und – wenn auch in Kurzform – erwähnt:

Albers, Josef, 500 Jahre Stamm Albers aus Bödefeld (Sauerland) 1470 bis 1972 (Manuskript)

Josef Lauber, Stammreihen Sauerländischer Familie

- Bd. III 2 Remblinghausen
- Bd. IV 2 Kirchspiel Fleckenberg
- Bd. V Kirchspiel Wormbach
- Bd. VI Kirchspiel Bödefeld

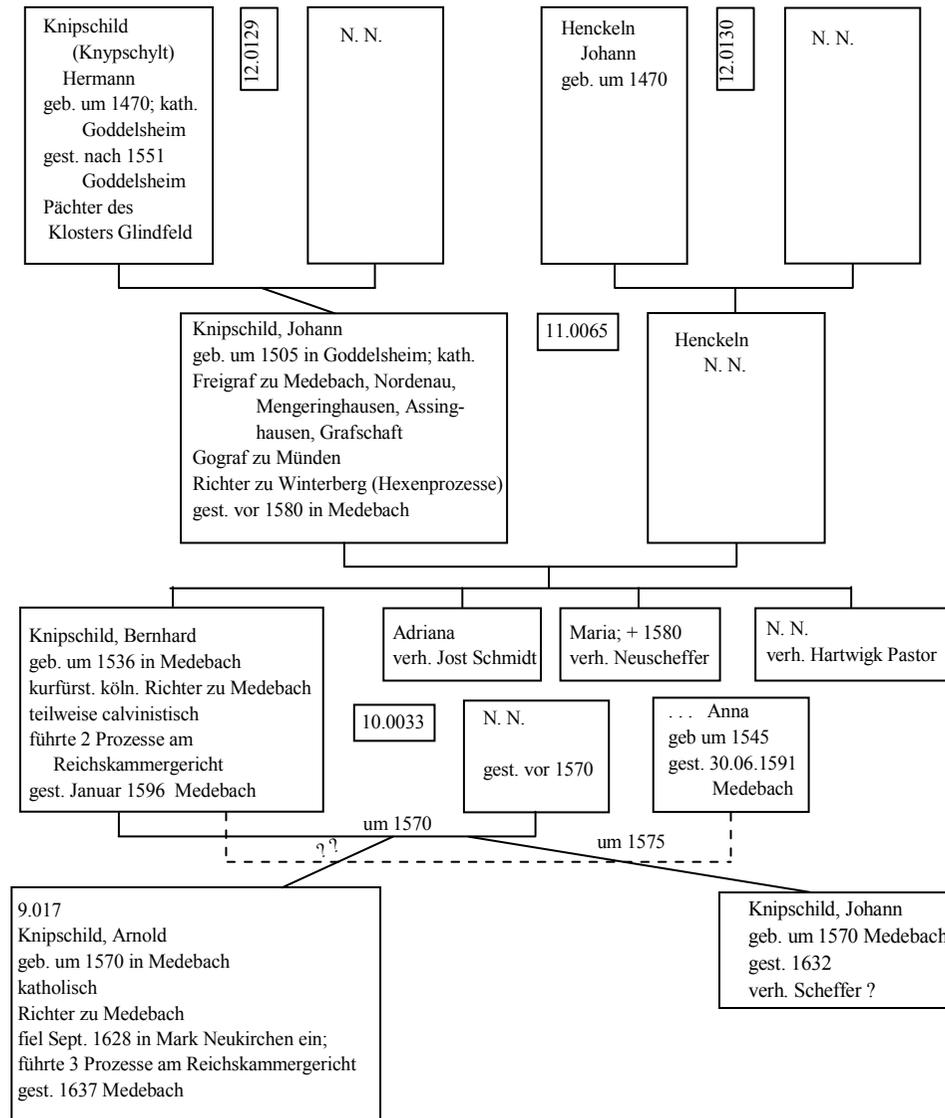
Josef Segschneider, Aus der Geschichte von Badorf, Eckdorf und Geildorf

Josef Segschneider, Die Familien aus Badorf, Eckdorf, Geildorf und Pingsdorf

Selman/Marx'sches Bödefelder Familienbuch

Johannes Stöber, Johann von Grafschaft (Stöber, JvG)

10.0033 Bernhard Knipschild - ... ..



## **Bernhard Knipschild**

Bernhard wurde um 1536 in Medebach geboren.

*Bernhard war „Bürger und kurfürst. köln. Richter zu Medebach, erwähnt 1572 bis 1596, führte 1591/92 zwei Prozesse am Reichskammergericht, war lange Zeit Anhänger des Calvinismus und unterstützte daher Kurfürst Gebhard Truchseß von Waldburg, mit dem er 1583 als einer der »vornemsten« Abgesandten seiner Stadt in Verhandlungen trat; auf der Landtagssitzung vom 11.03.1583 entschied er [sich] gegen den Calvinismus, ließ seine Söhne aber dennoch an der calvinistischen Universität zu Marburg studieren“.*

Gebhard, Truchsess von Waldburg, war Erzbischof von Köln. Er sagte sich 1582 von der katholischen Kirche los und heiratete 1583 Agnes von Mansfeld. Im Truchsessischen Krieg musste Gebhard ins kurkölnische Westfalen fliehen, später in die Niederlande. Er starb in Straßburg.

Bernhard Knipschild war verheiratet:

1. um 1570 mit N. N.
2. um 1575 mit Anna, geb. um 1545; gest. 30.06.1591 Medebach

Kinder (unklar, aus welcher Ehe):

- Arnold, geb. um 1570 in Medebach [9.017]
- Johann, geb. um 1570 in Medebach; gest. um 1632; verh. Scheffer ?

Bernhard starb im Januar 1596 im Alter von etwa 60 Jahren.

Quellen für vorstehende Tafel und für die Daten zu Knipschild 9.017 bis 12.0129:

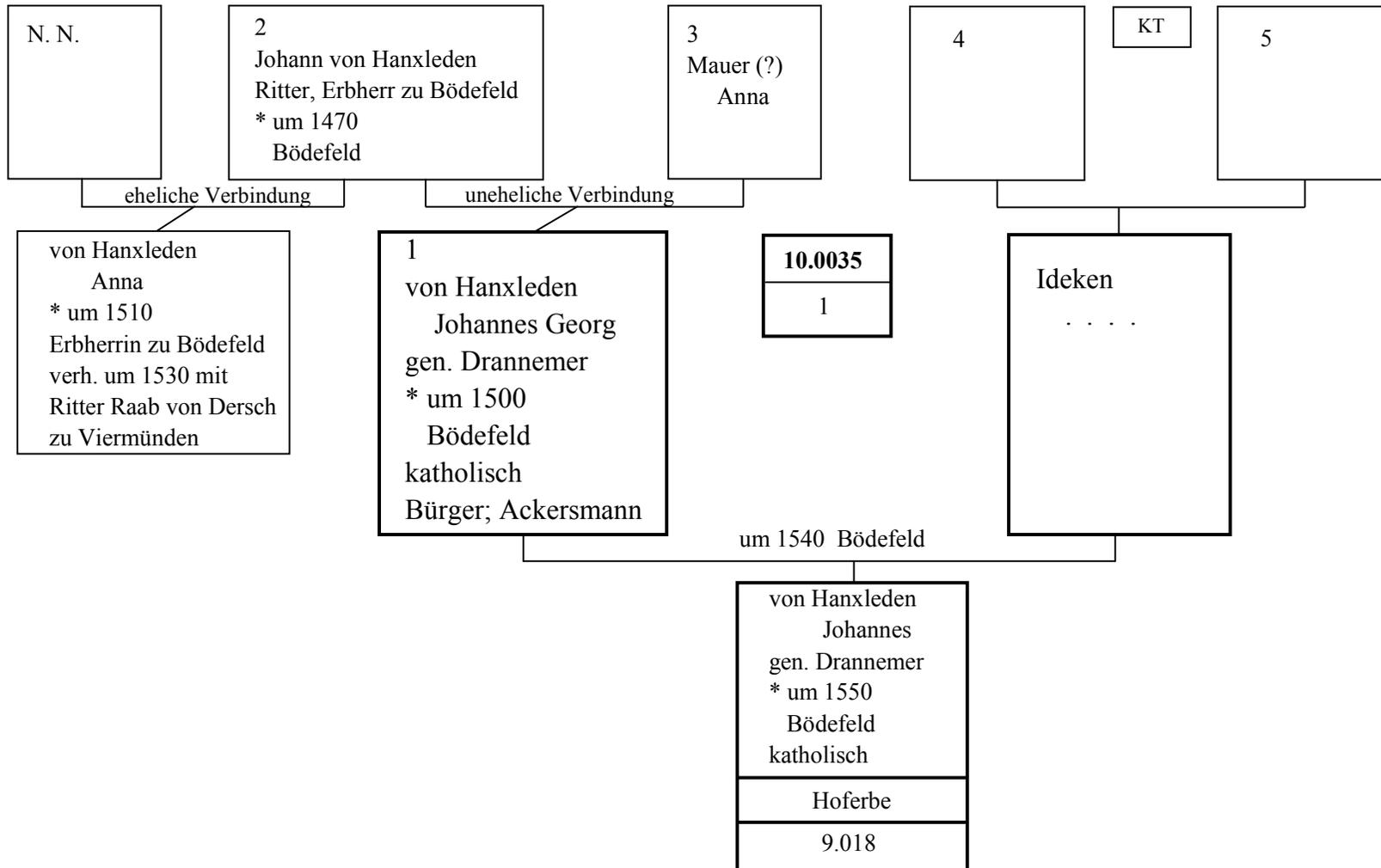
Vorfahren von Matthias Braune

<http://www.braune->

[s.de/de/genealogy/ahnen/vorf\\_braune/pafg23.htm#5363](http://www.braune-s.de/de/genealogy/ahnen/vorf_braune/pafg23.htm#5363)

Genealogie Hillebrecht (Stand 04.02.2001)

**10.0035 Johannes Georg von Hanxleden - ... Ideken**



### **Johannes Georg (Johann Jorgen) von Hanxleden**

Johann Georg von Hanxleden, geboren um 1500 war der Sohn von *"Ritter Johann von Hanxleden auf der Burg zu Bödefeld"*; er war ein *"natürlicher"*, also ein unehelicher Sohn. Lauber<sup>1</sup> nennt als seine Mutter Anna Maurer, setzt aber ein Fragezeichen hinzu.

Johann Georg hatte noch ein eheliches Kind: Anna von Hanxleden, geb. um 1510, Erbherrin zu Bödefeld; der Name der Mutter ist nicht bekannt. Anna heiratete um 1530 den Ritter Raab von Dersch zu Viermünden.

Für den unehelichen Sohn hat Ritter Johann den Drannemer-Hof gegründet oder doch ausgebaut *"durch stete Hinzukäufe von Grundstücken. Der Hof lag auf dem heutigen Posthofe."*<sup>2</sup>

Im Jahre 1835 wurde der Drannemer-Hof in die Lanfert verlegt. Der Hof war einer der größten in der Freiheit Bödefeld. *"Jürgen v. Hanxleden wollte seinem Hofe eine Sonderstellung nach Art eines Adelshofes verschaffen; aber die Bödefelder haben ihn gezwungen, ganz schlicht als Bürger wie alle seinen Hof zu bewirtschaften, was dann auch geschah. Sein Sohn Johann v. Hanxleden gen. Drannemer war lange Jahre verdienter Bürgermeister. Dessen Sohn Johannes wurde Priester und war Pastor von Bödefeld (1611 bis 1656)."*

### **Die adligen Vorfahren von Johannes Georg von Hanxleden**

*"Die Herren von Hanxleden stammten von dem großen Hof Hanxleden bei Kirchrarbach."*<sup>3</sup> Johann von Hanxleden, *"Ritter, Erbherr zu Hanxleden"*, geb. um 1250, gestorben nach 1326, ist der älteste uns bekannte Vertreter aus dem

Geschlecht derer von Hanxleden. 1343 verlegte die Familie ihren Hauptsitz in die Stadt Fredeburg.<sup>4</sup>

Hunold von Hanxleden hat 1425 bis 1428 in Bödefeld ein Rittergut, eine „Burg“, erbaut. Das hatte er 1410 mit dem Kölner Kurfürsten – die Kölner Kurfürsten hatten 1368 die Grafschaft Arnsberg erworben – verabredet. Mehr als einhundert Jahre später, im Jahr 1544, finden wir Johann von Grafschaft als Pächter dieses Rittergutes, ihm gepachtet von denen von Hanxleden.

Die folgende Tafel informiert über die Vorfahren der Hanxledens. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass eine andere Nummerierung gewählt wurde, beginnend bei Johannes Georg mit der Nummer 1.

### **Abschied vom Adel**

Ritter Johann von Hanxleden gehörte mit Sicherheit noch dem Adel an. Der „unebenbürtige“ Sohn Johann Jorgen wurde zwar noch Ritter genannt, aber in Bödefeld lebte er bereits wie die anderen Hofbesitzer, ohne adlige Privilegien; er war Bürger unter Bürgern. Bei ihm und auch noch bei seinem Sohn Johannes steht das Wörtchen „von“ vor dem Namen; in der ältesten noch erhaltenen Einwohnerliste Bödefelds vom 19. Februar 1612 wird er als erster aufgeführt: *"Borgermeister Johann von Hanxleden"*. Aber schon bei dessen Sohn, ebenfalls Johannes genannt, geb. um 1589, später Pfarrer von Bödefeld (vgl. 9.018) ist in der Schatzliste vom 25.03.1652 das Wörtchen „von“ verschwunden; unter Nr. 22 heißt es einfach: *"Johannes Hanxleden"*. In der Liste der Pfarrer Bödefelds dagegen taucht das Wörtchen „von“ noch einmal auf.

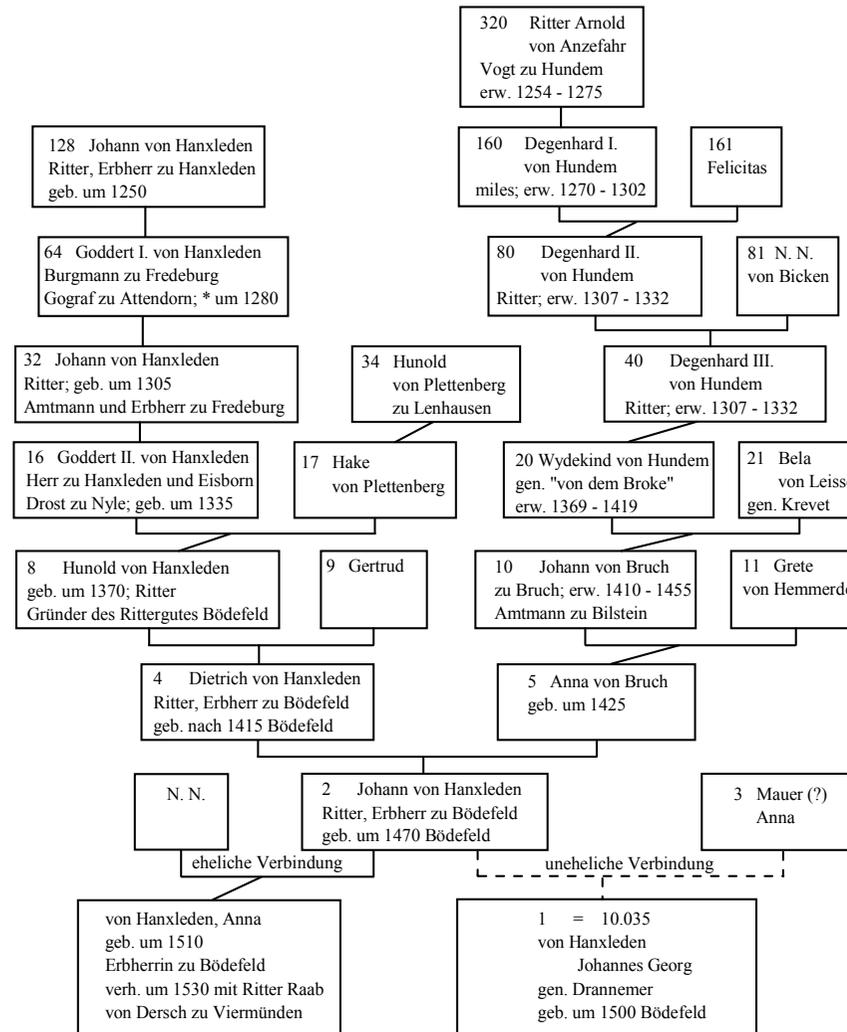
<sup>1</sup> Lauber, Stammreihen VI, Seiten 10 und 45

<sup>2</sup> Marx, Heimat, Seite 45 - Auch das folgende Zitat auf gleicher Seite bei Marx.

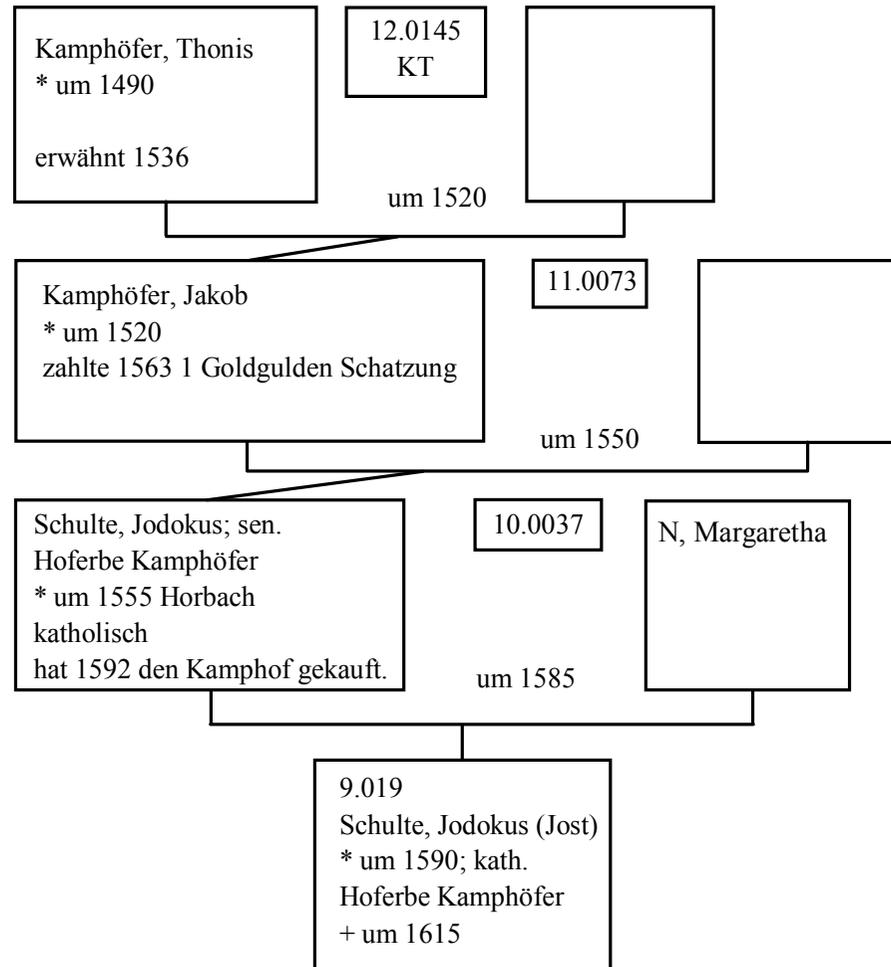
<sup>3</sup> Albert Hömberg, Beiträge zur Geschichte der Stadt Fredeburg, Manuskript, 1930, S. 115; hier zitiert nach Lauber, VIII, S. 39.

<sup>4</sup> Lauber, Stammreihen VIII, S. 41

### Stammtafel Hanxleden - von Bruch

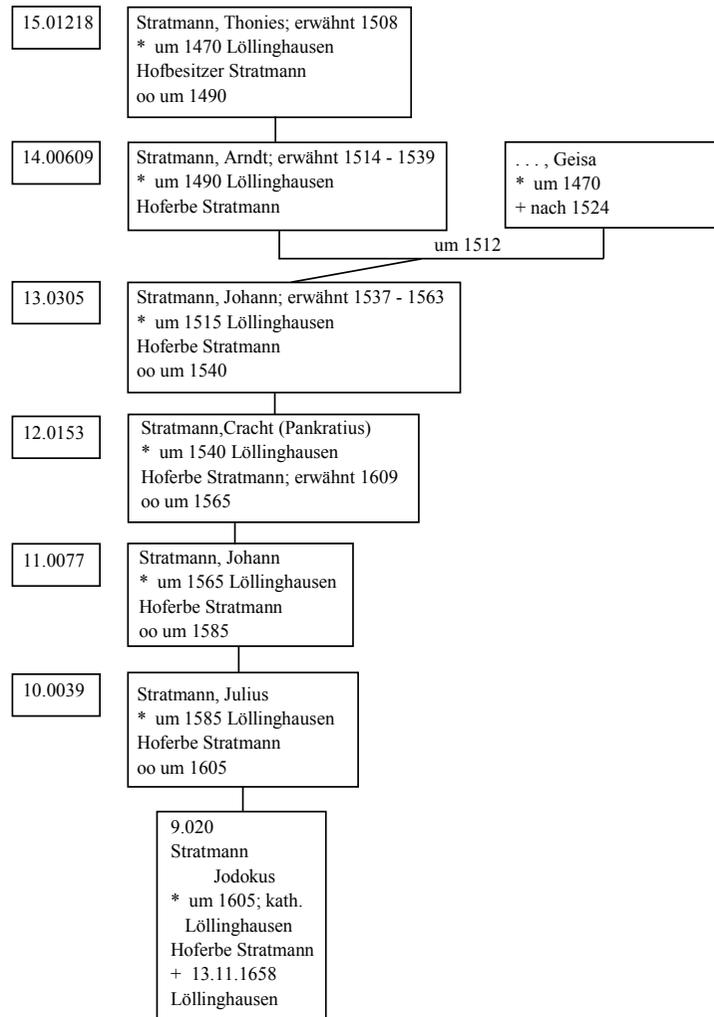


**10.0037 Jodokus Schulte sen, gen. Kamphöfer - Margaretha ...**



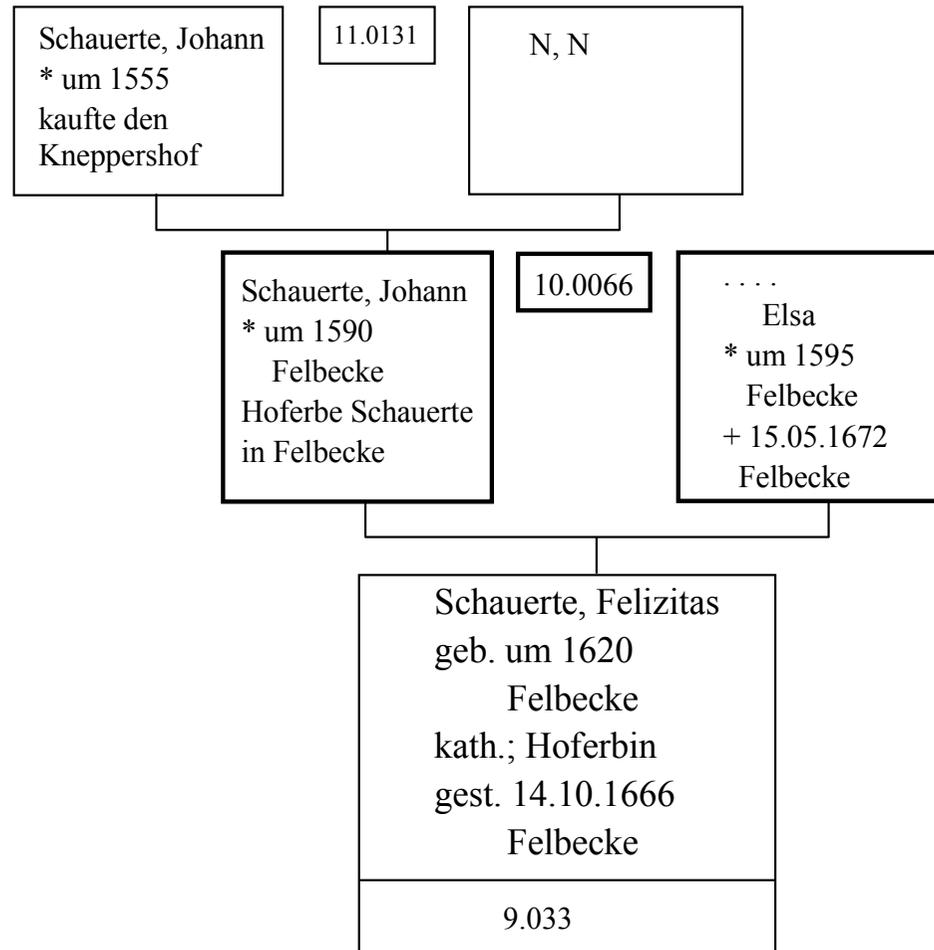
Jodokus Schulte, sen., geboren um 1555 in Horbach, hat den Kamphof (Remblinghausen) 1592 gekauft.  
Um 1585 hat er die Margaretha geheiratet.

10.0039 Julius Stratmann - ... ..



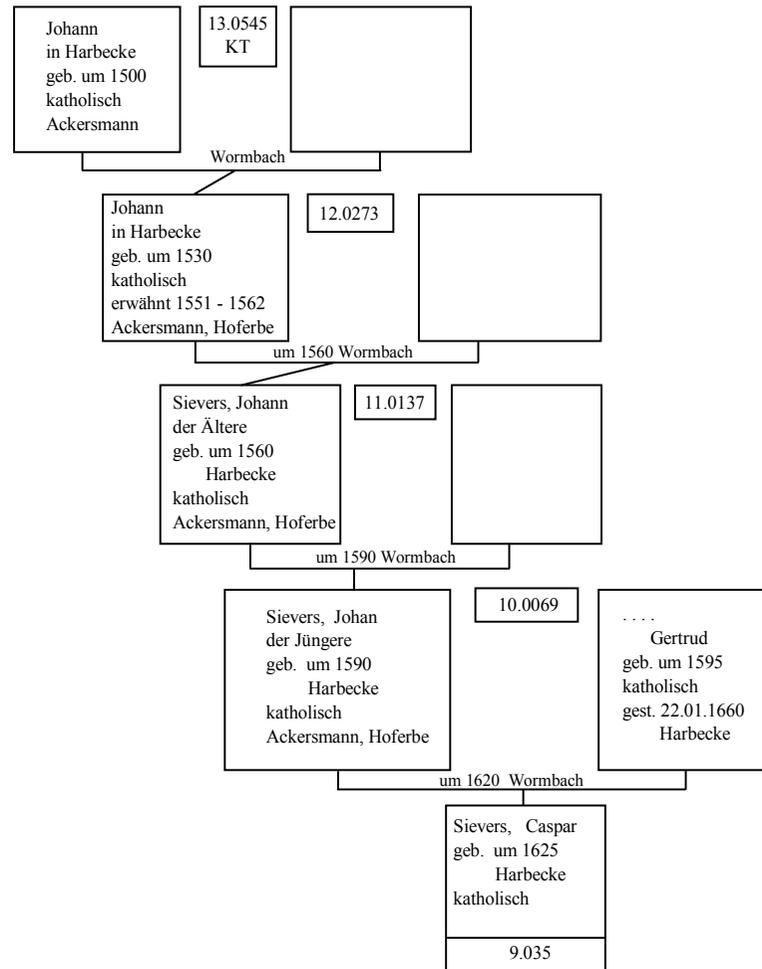
Julius Stratmann, \* um 1585 in Löllinghausen, war Hoferbe Stratmann in Löllinghausen, Kirchspiel Remblinghausen. Er hat um 1605 geheiratet; der Name seiner Frau ist nicht bekannt. Sein Sohn ist Jodokus, \* um 1605 (9.020).

10.0066 Johann Schauerte - Elsa ...



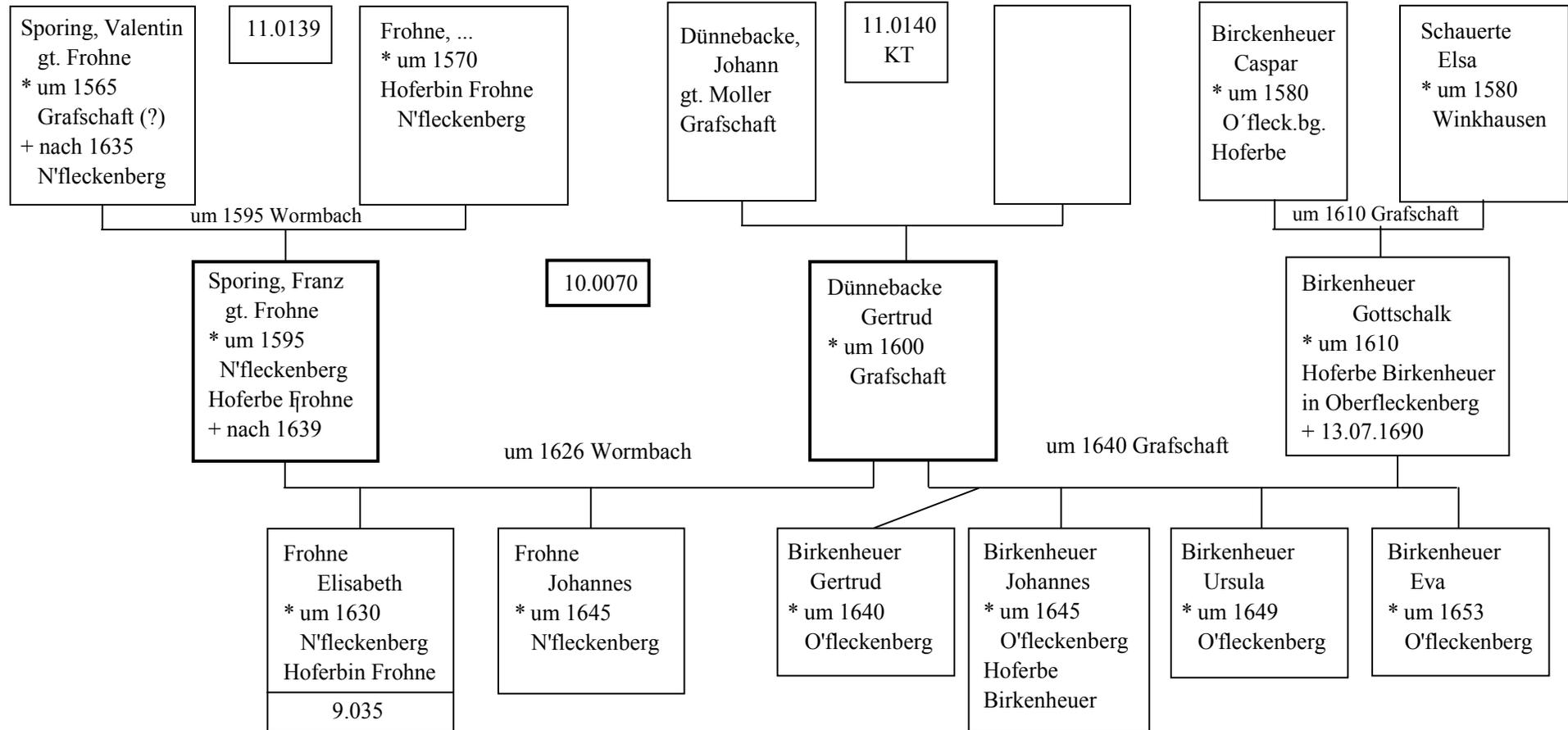
Johann Schauerte, \* um 1590 in Felbecke, Kirchspiel Wormbach, War Hoferbe Schauerte in Felbecke.  
Um 1620 hat er eine Elsa geheiratet; Kind aus dieser Ehe war Felizitas; \* um 1620, + 1410.166 in Felbecke.  
Felizitas hat den Schauerten-Hof geerbt.

10.0069 Johann Sivers, der Jüngere - Gertrud ...



Johann Sievers, der Jüngere, \* um 1590 in Harbecke, Kirchspiel Wormbach, Hoferbe Sievers, hat um 1620 in Wormbach eine Gertrud geheiratet. Gertrud: \* um 1595; + 22.01.1660 in Harbecke. Sohn aus dieser Ehe war Caspar, \* um 1625. Er wurde Hoferbe Sievers in Harbecke.

### 10.0070 Franz Sporing - Gertrud Dünnebacke



### **Franz Sporing und Gertrud Dünnebacke**

Franz wurde um 1595 in Niederfleckenberg, Gertrud Dünnebacke um 1600 in Grafschaft geboren. Die beiden haben um 1626 in Wormbach geheiratet. Zwei Kinder sind bekannt:

Elisabeth \* um 1630; sie ist Hoferbin und die Urahne (0.035)

Johannes \* um 1645

### **Die zweite Ehe der Gertrud Dünnebacke: mit Gottschalk Birkenheuer**

Gottschalk wurde um 1610 in Oberfleckenberg geboren. Er war Hoferbe Birkenheuer in Oberfleckenberg. Die Heirat fand um 1640 in Grafschaft statt.

Vier Kinder sind bekannt:

Gertrud \* um 1640  
+ nach 1717  
∞ 09.10.1663 in Wormbach: Anton Kleffmann

Johannes \* um 1645; Hoferbe Birkenheuer

Ursula \* um 1649

Eva \* um 1653

Es scheint, dass Gottschalk Birkenheuer auch den Hof des ersten Ehemannes der Gertrud Dünnebacke, Franz Sporing, mit bewirtschaftet hat, bis Elisabeth Sporing den Hof selbst übernehmen konnte.

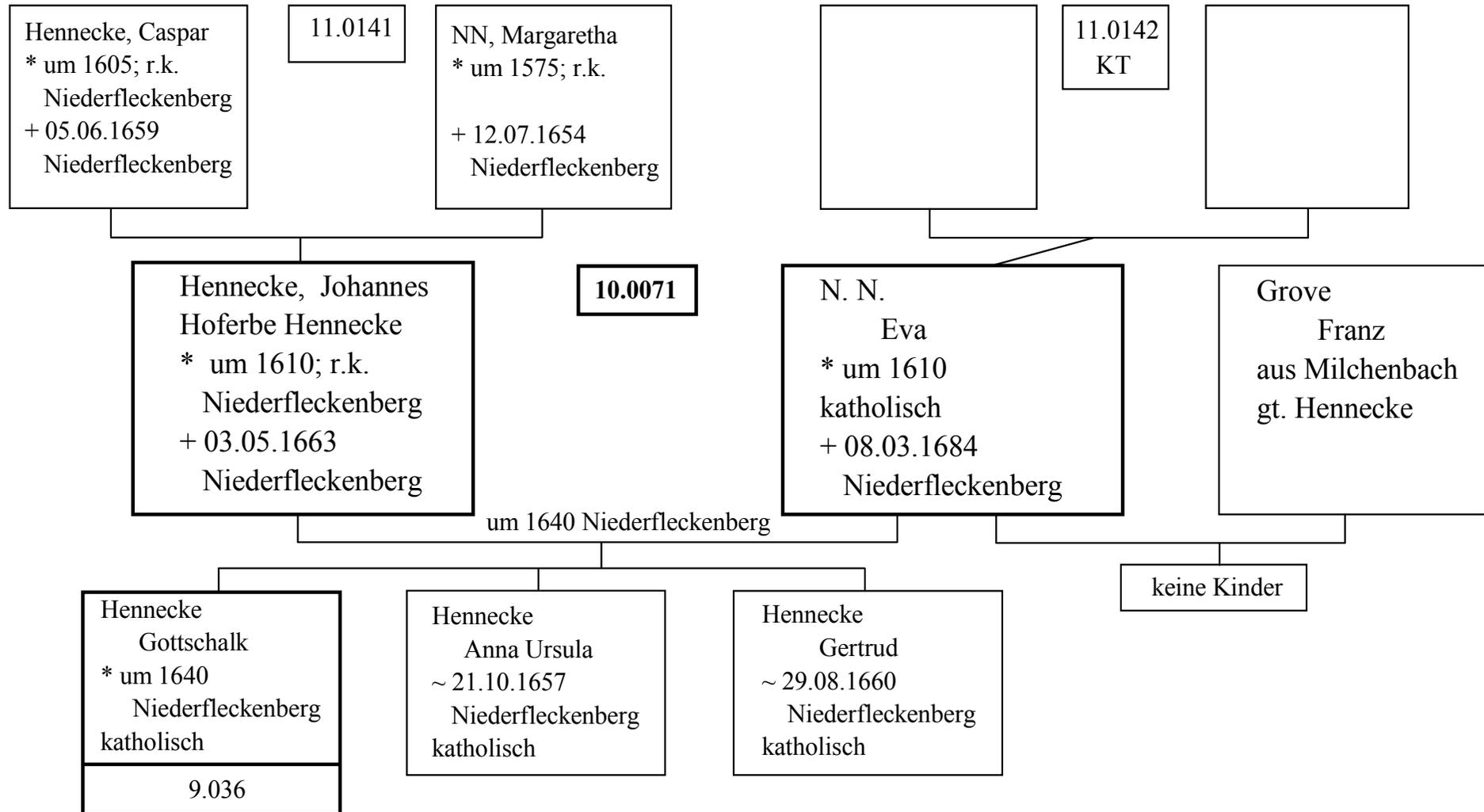
### **Tod der Eltern**

Franz Sporing starb um 1639, wohl in Niederfleckenberg. Gottschalk Birkenheuer verschied am 13.07.1690 in Oberfleckenberg.

Quellen:

Lauber, Stammreihen Fleckenberg  
genealogy.net (Heinz Jonas, Wuppertal)

10.0071 Johannes Hennecke - Eva ...



Johannes Hennecke, Hoferbe Hennecke in Niederfleckenberg, wurde um 1610 in Niederfleckenberg geboren. Seine Eltern waren Caspar Hennecke und Eva.

Drei Kinder sind bekannt:

Gottschalk \* um 1640  
Anna Ursula ~ 21.10.1657  
Gertrud ~ 29.08.1660

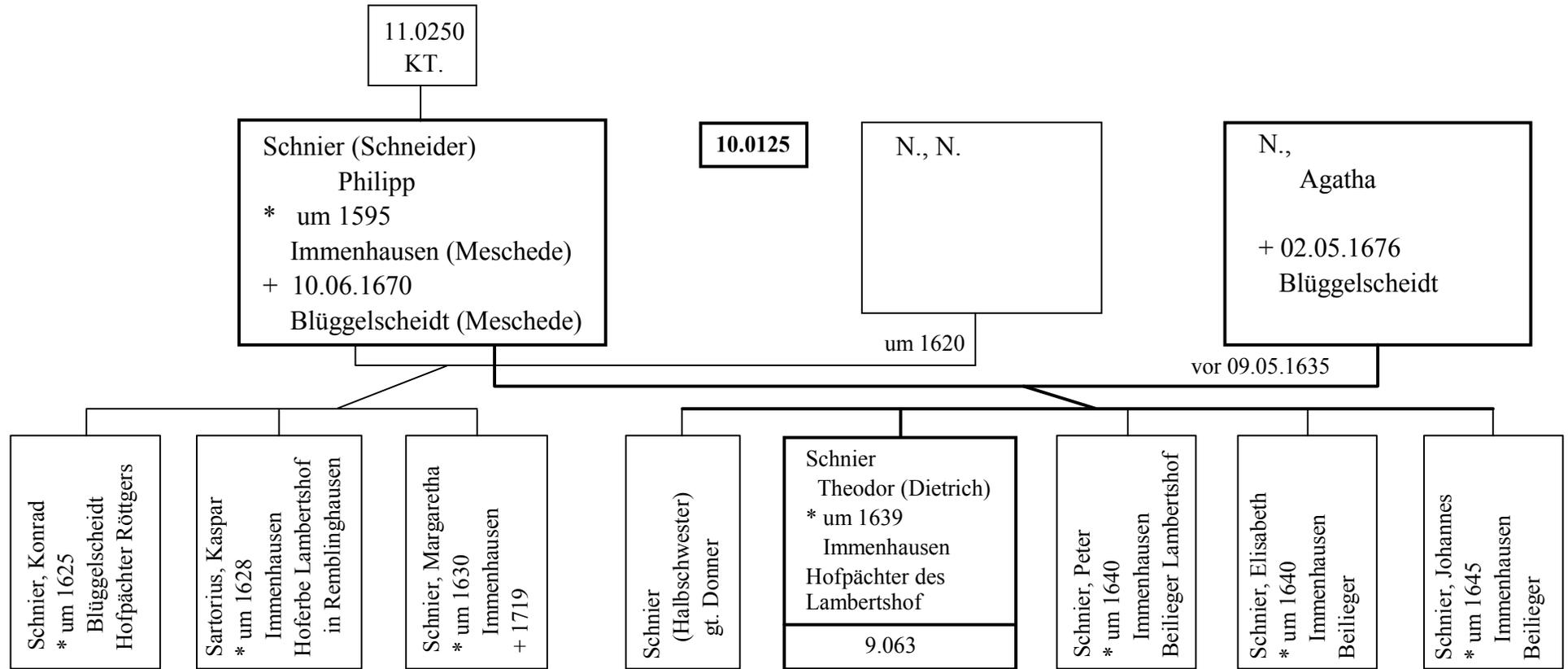
Der Urahn (9.036)

Die Familie lebte in Niederfleckenberg; dort wurden die Kinder geboren und katholisch getauft.

Johannes starb am 3. May 1663 in Niederfleckenberg.

Seine Witwe hat später Franz Grove aus Milchenbach geheiratet. Kinder sind aus dieser Ehe nicht hervorgegangen.

10.0125 Philipp Schnier (Schneider) - ... ..



### **Philipp Schnier (Schneider)**

Philipp wurde um 1595 in Immenhausen (bei Meschede) geboren.

### **Die erste Ehe des Philipp Schnier**

Um 1620 hat Philipp geheiratet. Der Name seiner Frau ist nicht bekannt. Das Paar hatte drei Kinder:

Konrad \* um 1625; Pächter des Röttgers in Blüggelscheid  
Kaspar \* um 1628; Hoferbe des Lambertshofes in Remblinghausen  
Margaretha \* um 1630; + vor 1719

Die Familie lebte in Immenhausen (Kirchspiel Remblinghausen); dort wurden die Kinder geboren und in Remblinghausen katholisch getauft.

Die Ehefrau und Mutter starb 10. Juni 1670.

### **Die zweite Ehe des Philipp Schnier: mit einer Agatha**

Die Ehe vor 1635 geschlossen. Es sind vier Kinder bekannt:

Theodor \* um 1639 Der Urahn (9.063)  
Peter \* um 1640  
Elisabeth \* um 1640  
Johannes \* um 1645

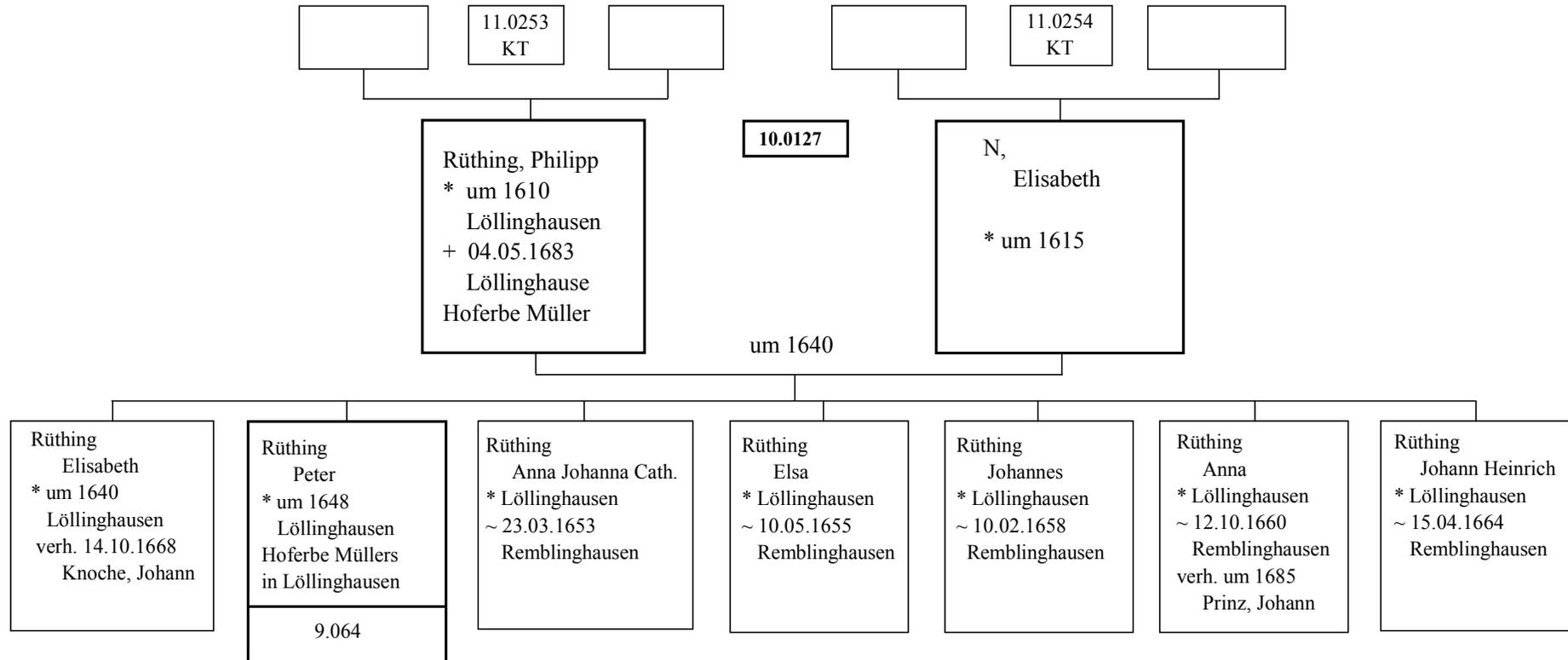
### **Tod der Eltern**

Philipp Schnier starb am 10. Juni 1670 in Blüggelscheid, seine zweite Ehefrau Agatha am 2. Mai 1676, ebenfalls in Blüggelscheid.

Es gab eine Halbschwester, genannt Donner. Welcher Ehe diese zuzuordnen ist, ist fraglich.

Quelle: Lauber, Stammreihen III.2 Remblinghausen.

10.0127 Philipp Rüthing - Elisabeth ...



### **Philipp Rütting und seine Ehefrau Elisabeth.**

Philipp wurde um 1610 in Löllinghausen (Kirchspiel Remblinghausen) geboren. Er war der Hoferbe des Hofes Müller.

Elisabeth wurde um 1615 geboren.

### **Heirat und Kinder**

Das Paar hat um 1640 geheiratet. Sieben Kinder sind bekannt:

Elisabeth	* um 1640	
	∞ 14.10.1668	Johann Knoche
Peter	* um 1648	Der Urahn (9.064)
Anna Johanna Catharina	~ 23.03.1653	
Elsa	~ 05.09.1655	
Johannes	~ 10.02.1758	
Anna	~ 12.01.1660	
	∞ um 1685	Johann Prinz
Johann Heinrich	~ 15.04.1664	

Die Familie wohnte in Löllinghausen (Kirchspiel Remblinghausen). In Löllinghausen wurden die Kinder geboren und in Remblinghausen katholisch getauft.

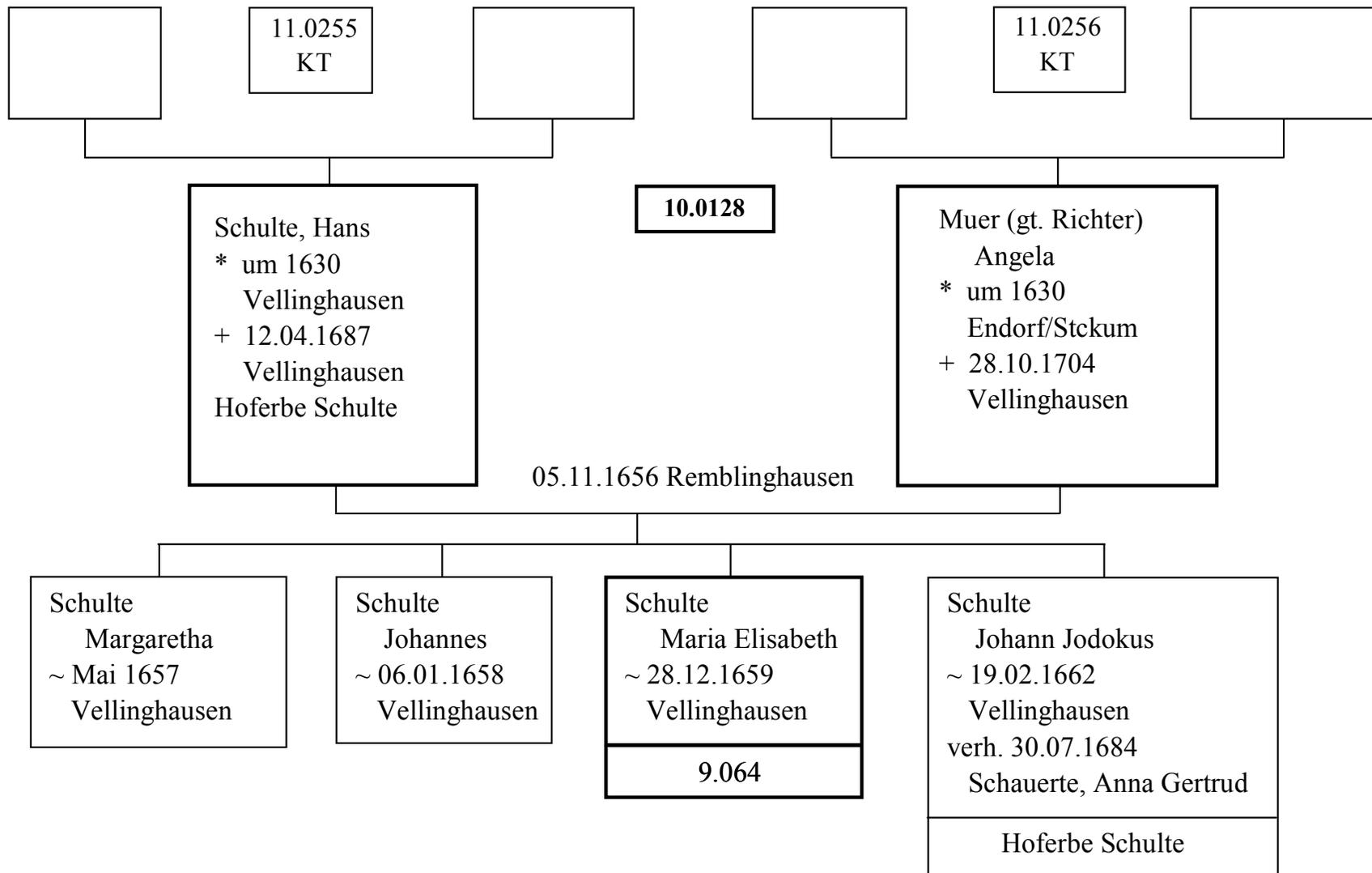
### **Tod der Eltern**

Philipp Rütting starb am 4. Mai 1684 in Löllinghausen; wann seine Frau starb, ist nicht bekannt.

### **Quellen:**

- Lauber, Stammreihen III.2 Remblinghausen
- Franz-Karl Nieder, Familienbuch Remblinghausen

10.0128 Hans Schulte - Angela Muer



### **Hans Schulte**

Hans wurde um 1630 geboren. Er war der Hoferbe Schulte in Vellinghausen.

### **Angela Muer**

Angela Muer wurde um 1630 in Stockum geboren; sie wurde „Richter“ genannt.

### **Heirat und Kind**

Die beiden haben am 5. November 1656 in Remblinghausen geheiratet. Vier Kinder sind bekannt:

Margaretha ~ Mai 1657

Johannes ~ 06.01.1658

Maria Elisabeth ~ 28.12.1659 Die Urahne (9.064)

Johann Jodokus ~ 19.02.1662 Hoferbe Schulten  
∞ 30.07.1684: Anna Gertrud Schauerte

Die Familie lebte in Vellinghausen (Kirchspiel Remblinghausen). Dort wurden die Kinder geboren und in Remblinghausen getauft

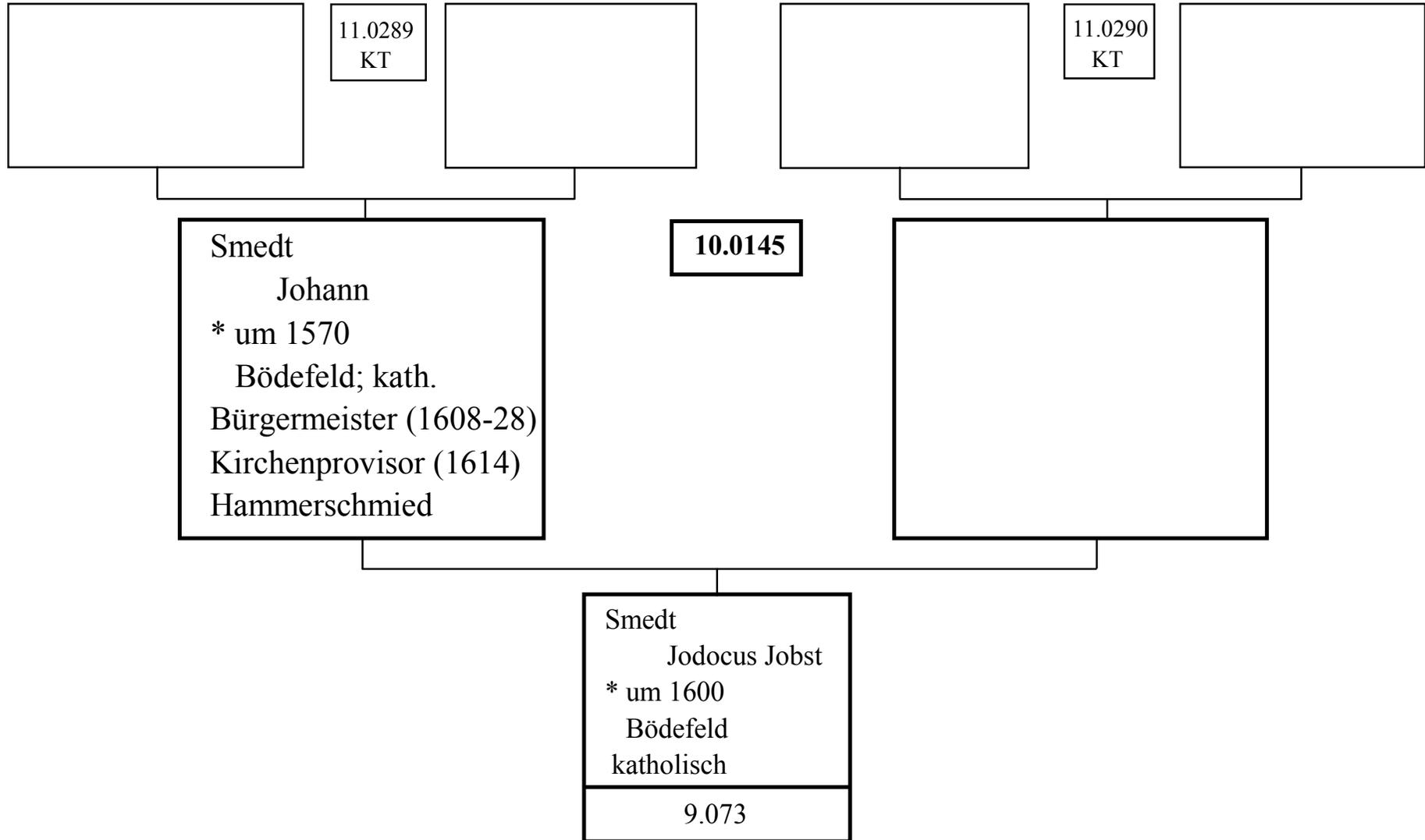
### **Tod der Eltern**

Hans Schulte starb in am 12. April 1687; er wurde etwa 57 Jahre alt. Angela Muer verschied am 28. Oktober 1704 im Alter von etwa 74 Jahren; beide starben in Vellinghausen.

### **Quellen:**

- Lauber, Stammreihen III.2 Remblinghausen
- Franz-Karl Nieder, Familienbuch Remblinghausen

10.0145 Johann Smet - ... ..



## **Johann Smed**

Johann Smedt wurde um 1570 in Bödefeld geboren. Von 1608 bis 1628 ist er als Bürgermeister in Bödefeld nachweisbar; 1715 war er Kirchenprovisor. Von Beruf war er Hammerschmied. *"In alter Zeit war mit Schmies Haus ein Eisenhüttenwerk bis zum Jahre 1672 verbunden. Daher kommt der Name Schmies."*<sup>1</sup> Johann wird in der ältesten Einwohnerliste Bödefelds (19. Februar 1612) an 29. Stelle erwähnt: *"Johann Smides"*.<sup>2</sup>

Den Namen seiner Gattin kennen wir nicht. Er wird um 1600 geheiratet haben.

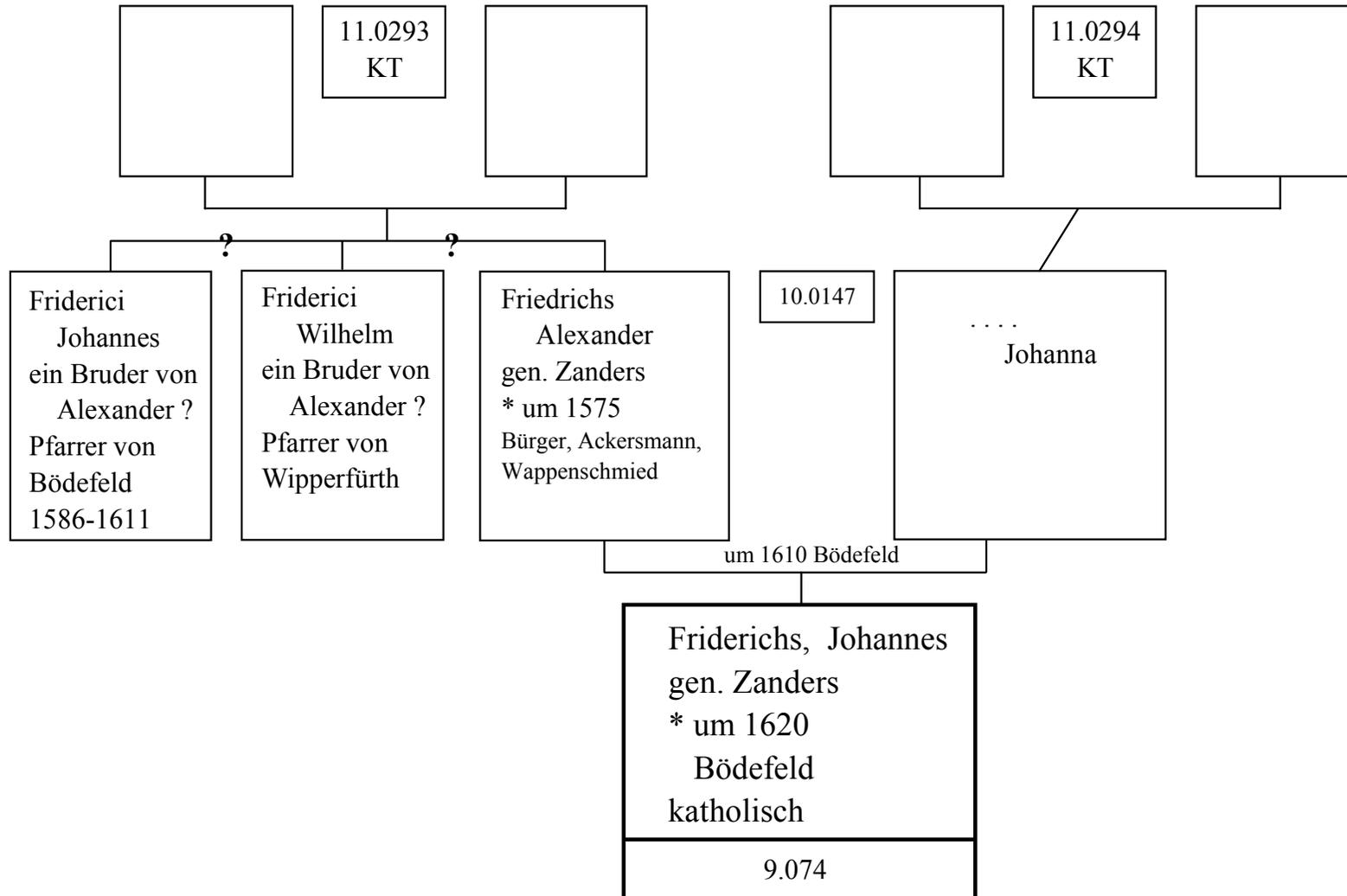
Es ist nur ein Sohn bekannt: Jodokus Jobst; + um 1600 in Bödefeld

---

<sup>1</sup> Lauber, Stammreihen VI, S. 119

<sup>2</sup> Selman/Marx, Seite 309

10.0147 Alexander Friedrichs - Johanna ...



### **Alexander Friedrichs**

Alexander Friedrichs wurde um 1575 geboren. Höchstwahrscheinlich ist er der Bruder

- von Pfarrer Johannes Friderici, der – ebenso wie sein Bruder – den Namen latinisierte. Johannes war Pfarrer in Bödefeld;
- von Wilhelm Friderici, Pfarrer von Wipperfürth <sup>1</sup>

### **Heirat und Kind**

Um 1610 hat Alexander in Bödefeld eine Johanna geheiratet. Es ist nur ein Kind bekannt: Johannes, \* um 1620 in Bödefeld.

Nach Alexander wurde der Hof „Zanders“ genannt. Alexander war Wappenschmied.

"Das Bürgerhaus Zanders gehörte früher zu den wohlhabenden der Freiheit, nicht bloß wegen der Größe des Grundbesitzes, sondern auch wegen des Eisenhammers, der zum Haus gehörte. Der Eisenhammer ist heute Grüns Mühle. Der Eisenhammer wurde 1845 abgebrochen und von Albers, gen. Grüns, als Mühle aufgebaut." <sup>2</sup>

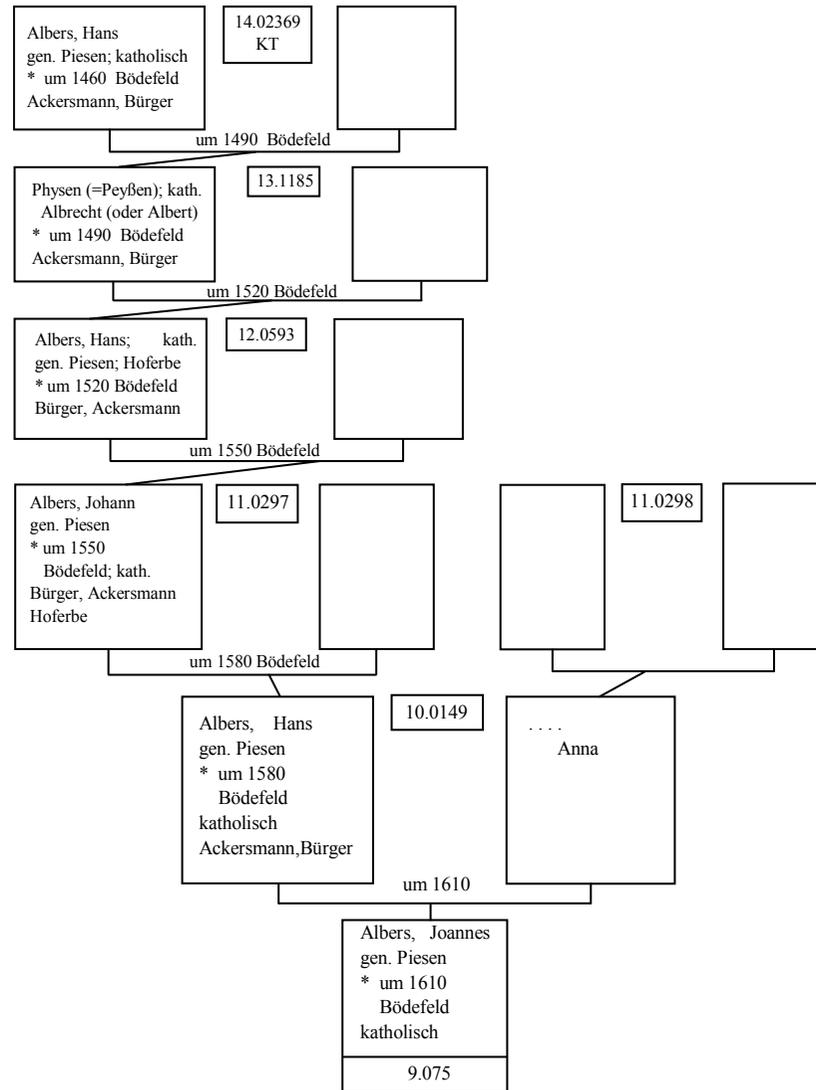
---

<sup>1</sup> Selman/Marx S. 107

---

<sup>2</sup> Lauber, Stammreihen VI, S. 136

10.0149 Hans Albers - Anna ...



## Hans Albers

Hans Albers wurde um 1580 in Bödefeld im Haus „Piesen“ geboren. *"Am 16.02.1622 tauschten Hans Alberts und Frau Anna mit dem durch Ankauf seitens des Bürgermeisters Johann von Hanxleden leer gewordenen Hause Knapen am Nordrand von Bödefeld, und überliessen ihr Haus dem genannten Johann von Hanxleden zur Vergrößerung dessen Hofraum. Das sogen. 'Knapen-Haus', das von Albers erworben wurde, hat der Familie Albers gen. Olbers bis zum Jahre 1890 als Wohnstätte gedient; es wurde 1907 abgebrochen."*<sup>1</sup> In der Einwohnerliste vom 19. Februar 1612 ist notiert: "3. Hanns Albers".

Um 1610 hat Hans Albers geheiratet; von seiner Gattin kennen wir nur den Vornamen: Anna.

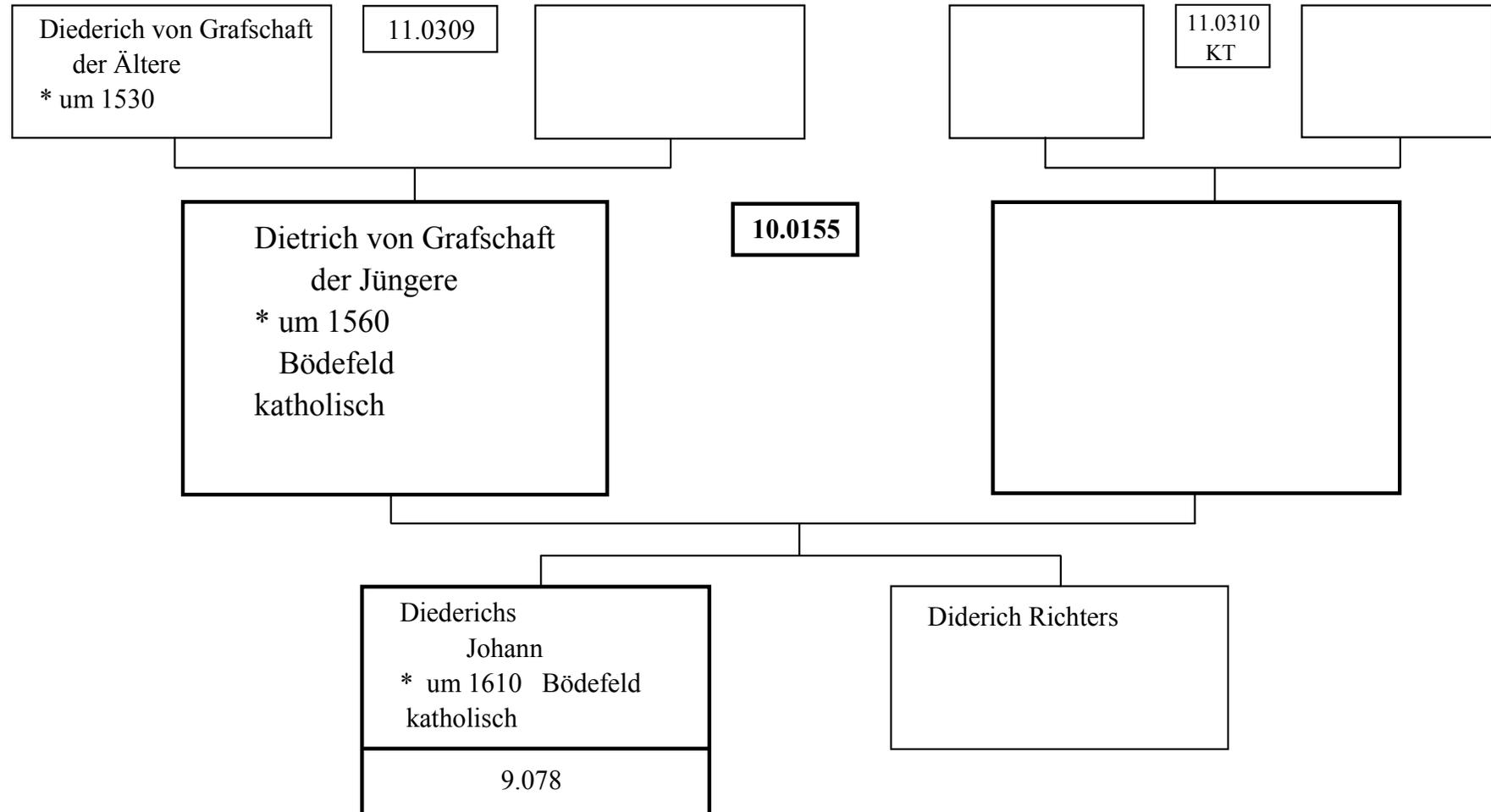
Aus dieser Ehe ist uns nur ein Kind bekannt: Johannes, der Urahn, \* um 1610 in Bödefeld.

Wann Hans Albers und wann Anna gestorben sind, ist unbekannt.

---

<sup>1</sup> Albers, Seite 2

10.0155 Dietrich von Grafschaft, jun. - ... ..



Dietrich von Grafschaft, der Jüngere, ist um 1560 in Bödefeld geboren worden. Sein Großvater gehörte noch dem Adel an: Johann von Grafschaft.

Der Name der Gattin ist nicht bekannt. Wir kennen zwei Kinder:

1. Johann Diederich. Er wurde um 1610 in Bödefeld geboren. Er ist der Urahn (9.078).
2. Diederich Richters. Dass er „Richters“ genannt wurde (obwohl nicht in „Richters“ wohnend und auch kein Richteramt ausübend), deutet Stöber so, dass er aus dem Geschlecht der alten Richter in Bödefeld, also vom Richter Johann von Grafschaft, abstammte.<sup>1</sup>

Das Sterbedatum von Dietrich ist unbekannt.

Die älteste noch erhaltene Liste der Einwohner der Freiheit beginnt mit den Worten:

*"Anno 1612 den 19. Februar haben Bürgermeister alle sämtliche alhier in Bödefeld und alt und Nye Rhat verzeichnen lassen eines jedtwedderen Borgers Gerechtigkeit ahn Freiheit=Wiesen und Freiheit=Ländereien und Freiheit=Gärten, welche Ihnen zugeteilet sint worden."*

Unter Nr. 26 ist dort aufgeführt: "26. Dirich von Grafschaft".<sup>2</sup>

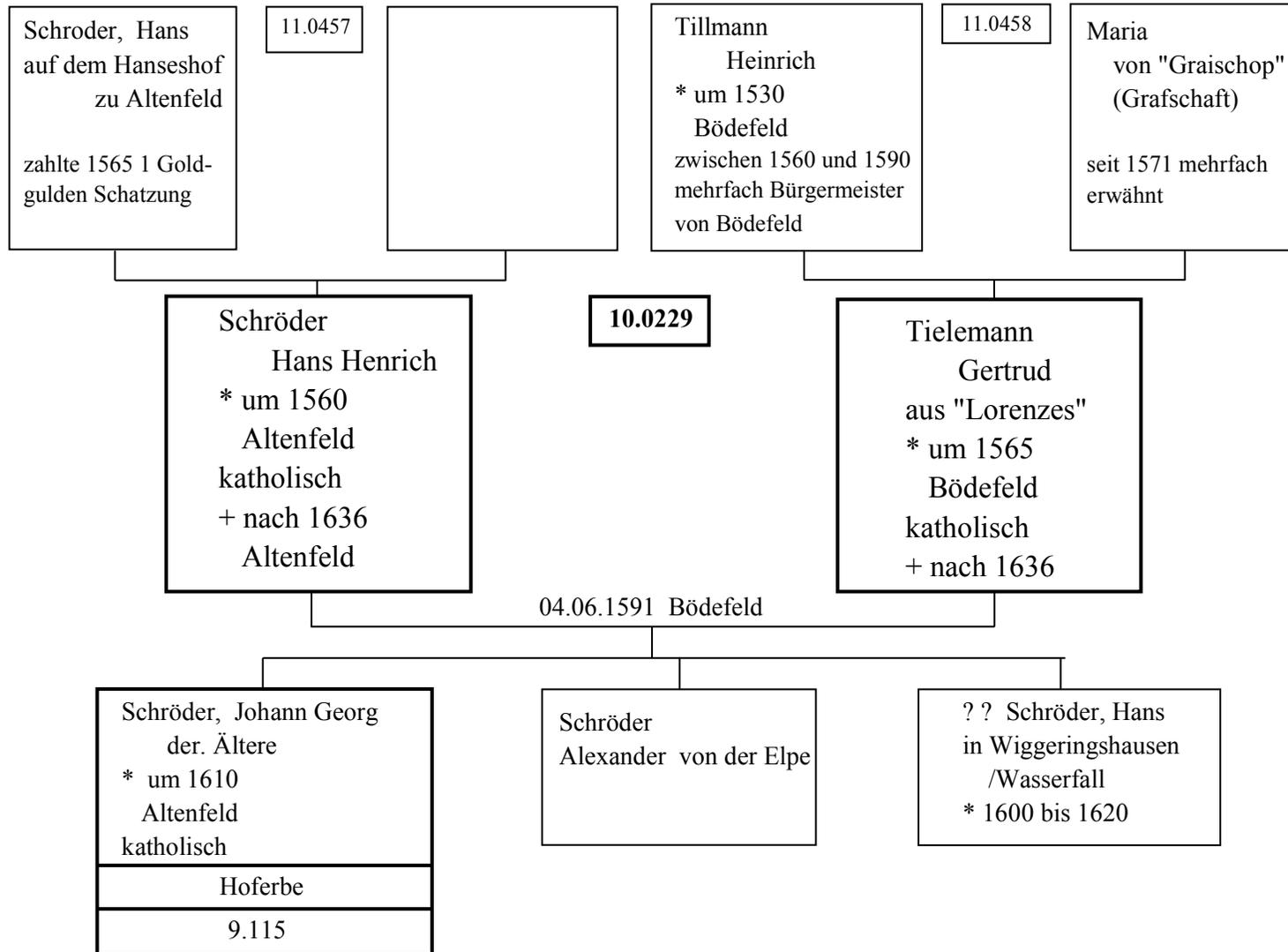
---

<sup>1</sup> Stöber, JvG Seite 26

---

<sup>2</sup> Selman / Marx, S. 309

**10.0229 Hans Heinrich Schröder - Gertrud Tielemann**



## Hans Henrich Schröder, genannt Hanses

Hans Henrich Schröder wurde um 1560 in Altenfeld im Hause „Hanses“ geboren. Er war – wie der Vater – Pächter des Hanses-Hofes, der den Herren von Meschede gehörte. Die Aufsicht über den „Colonenhof“ führte der Vogt von Brabecke.

## Gertrud Tielemann

Gertrud Tielemann wurde um 1565 in Bödefeld geboren; ihr Vater war dort mehrfach zwischen 1560 und 1590 Bürgermeister; ihre Mutter war die Tochter des Johann VI. von Grafschaft.

## Heirat

Hans Henrich und Gertrud haben am 4. Juni 1591 in Bödefeld geheiratet.

Über diese Heirat sind wir umfassend informiert; es gibt eine „Heiligschreibung“, einen Ehevertrag zwischen Henrich und Gertrud.<sup>1</sup> Der Grundherr Philipp von Meschede, kurkölnischer Rat und Droste (Amtmann) in Anröchte<sup>2</sup> gab seine Zustimmung; Die „Verschreibung“ regelte auch die Aussteuer der Braut: dreißig Taler, ein junges Rind, Kleidung und Schmuck sowie die „Brautkiste“. Für die Braut gab es einen bitteren Wermutstropfen; sie war bislang als Tochter eines Bödefelder Bürgers (sogar des Bürgermeisters) eine Freie; durch die Heirat ging sie in die Leibeigenschaft der Herren von Meschede über. Dafür soll aber eines ihrer Kinder oder eine andere Person aus der Leibeigenschaft entlassen werden (vgl. dazu 10.0232).

Nun ist im Ehevertrag von Stiefkindern die Rede: Henrich, Hans und Diderich. Ihnen wird aufgetragen, ihrem Stiefvater zu gehorchen und seiner

Gattin als „Haußmutter“ in Ehren zu gehorchen. Einem von ihnen *„ist der Besitz vorbehalten“*, soll also Erbe sein; er soll - mit des Stiefvaters Rat - mit einer von dessen Blutsverwandten verheiratet werden. Wer waren diese Stiefkinder, wer waren ihre Eltern? Dazu gibt es zwei Deutungen:

- *„Es liegt nahe daran zu denken, daß diese Kinder einer ersten Frau Henrichs aus deren früherer Ehe waren.“* So schreibt Dr. Hellmuth Gensicke, ehemaliger Archivdirektor im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden; schließlich wird Henrich als Stiefvater bezeichnet - und der Erbe soll mit einer Blutsverwandten des Henrich verheiratet werden.
- Gensicke *„läßt noch eine andere Möglichkeit offen, die man in der Urkunde verschwiegen hat, daß die Stiefkinder des Mannes bereits Söhne der Gertrud aus einer früheren Ehe oder eheähnlichen Verbindung waren“.*

Drei Kindern aus der Ehe Hans Henrich und Gertrud sind uns bekannt:

Hans Georg	* um 1610	Hoferbe und Urahn (9.115)
Alexander	* unbekannt	
Hans (?)	* um 1600/1620	

Die Familie lebte in Altenfeld auf dem Hanses-Hof.

Aber ist Johann Georg nun tatsächlich ein leibliches Kind der Eheleute - oder ist er eines der drei Stiefkinder? Schließlich heißt eines der oben genannten Stiefkinder Hans; und dazu wurde dieser "Gorgen Hanses" entsprechend der Klausel in der Eheberedung vom 4. Juni 1591 am 22. April 1642 aus der Leibeigenschaft entlassen. Nun sprechen aber gewichtige Gründe gegen diese "Stiefkindtheorie"<sup>3</sup>

- Johann Georg wurde um 1610, nach anderen um 1594 (also nach dem Ehevertrag vom 4. Juni 1591) geboren; er muss demnach als eheliches Kind von Hans Henrich und Gertrud betrachtet werden.
- Aus einer Urkunde (Schnade-rezess der Elper Mark 1669) geht hervor, dass Alexander ein Bruder des *„Hanß Gorgen Schrodern im Altenfelde“*

<sup>1</sup> Text bei Stöber, JvG, Anhang 5 bis 7

<sup>2</sup> Stadt bei Soest

<sup>3</sup> Zitate aus Stöber, JvG S. 30 f.

ist und dass beide als Kinder des Hans Henrich und seiner Gattin ihr elterliches Erbe besitzen. Dagegen nennt die Urkunde keines der drei Stiefkinder.

Dieser Meinung haben sich anerkannte Genealogen angeschlossen:

- Archivdirektor Dr. Hellmuth Gensicke notiert, dass *"jene drei Stiefsöhne in der Folge nicht mehr erscheinen"*, also Johann Georg ein leibliches Kind der Gertrud ist.
- Dr. Adalbert Brauer, Archivar des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Frankfurt: *"Wenn Joh. Georg Schröder um 1600 geboren ist, war er doch wohl ein leiblicher Sohn der Gertrud"*.
- Die Theorie, dass Johann Georg und Alexander Kinder eines der Stiefkinder gewesen seien, weist Johannes Stöber zurück: *"Drei Generationen in 30 bis 40 Jahren ist völlig unhaltbar."*
- Auch Pfarrer Marx soll - nach Stöber - Johann Georg für einen Sohn der Gertrud gehalten haben.

Es sei aber auch eine Gegenstimme gebracht: Dr. Hermann Becker, Münster, schrieb mir am 17. Mai 1998: *"Zur Heirat der Gertrud Tilemann, deren Mutter Maria von Grafschaft zu Bödefeld war, mit Henrich Hanses auf Altenfeld ist zu sagen, daß der gute Pfarrer Marx und auch Josef Lauber irren: Es gibt kein adliges Blut auf dem Hanses-Hof durch diese Heirat, denn bei der Eheberedung zu Bödefeld am 4.6.1591 wurden Stiefkinder beider Brautleute genannt: Henrich, Hans und Diderich Hanses; Henrich wird Hoferbe und tritt am 1.10.1618 mit seiner Frau Else auf."*

Mit diesem Argument setzt sich Stöber<sup>4</sup> auseinander. Im Verkaufsvertrag vom 01.10.1618 wurde Land von Hans Albers zu Bödefeld gekauft von *"dem erbaren Hanß Henrich in dem Altenfeld wohnhaftigh, zweiten(s) seiner eheligen Hausfrau, Ihren erben und anerben"*. Die Formulierung *"eheligen Hausfrau Elsen und Anerben"* ist nach Stöber falsch: *"Ich habe diese falsche Lesart eigens durch Dr. Hellmuth Gensicke als solche verifizieren und abweisen lassen."*

Die Frage nach den Eltern des Johann Georg ist insofern von Bedeutung, weil tatsächlich durch Gertrud als Mutter des Johann Georg adliges Blut auf den Hanses-Hof gekommen wäre. Wenn Gertrud nicht die Mutter des Johann Georg ist, stammen wir über Hanses in Altenfeld nicht von Johann von Grafschaft ab. Allerdings sei darauf hingewiesen, dass wir auch über 9.078 - 10.0155 - 11.0309 von Johann von Grafschaft (12.617) abstammen.

1594 betrug der Viehbestand des Hofes: 4 Pferde, 2 junge Pferde, 1 Füllen, 10 melke Kühe, 6 Rinder, 5 Schweine, 30 Schafe, 14 Lämmer. Der Hof hatte 1 Wagen und 1 Pflug.<sup>5</sup>

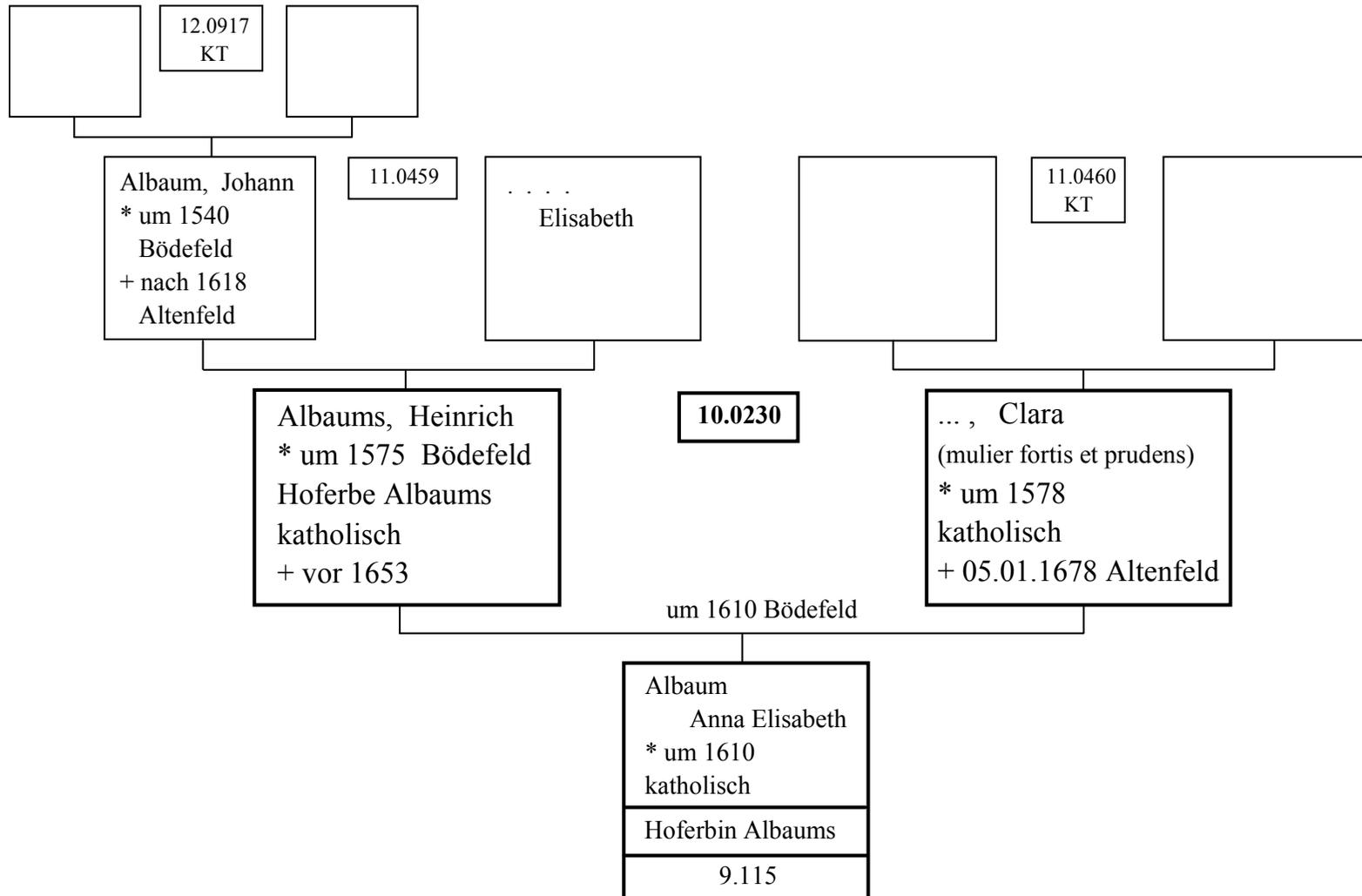
Wann Hans Henrich und wann Gertrud gestorben sind, wissen wir nicht; Henrich ist auf jeden Fall nach 1636 gestorben.

---

<sup>4</sup> Stöber, JvG, Anhang Nr. 10

<sup>5</sup> Lauber, Stammreihen VI, S. 146

10.0230 Heinrich Albaums - Clara ...



## Heinrich Albaums

Heinrich Albaums wurde um 1580 in Bödefeld geboren. 1618 verkaufte sein Vater Johann, dieser war *"alt und gelähmt"* und völlig verschuldet, die Bürgerstelle Albaum zu Bödefeld und baute sich einen Hof auf seinem Amegoldinghauser Grund unmittelbar vor Altenfeld. Beim Verkauf nutzte der Magistrat die Unerfahrenheit des alten Johann Albaum, der nicht schreiben konnte, aus und ließ ihn *"am 21. April 1618 einen Vertrag unterzeichnen, der allem billigen Recht Hohn sprach"*. Der alte gelähmte Johann Albaum hielt sich an den Vertrag, ebenso auch sein Sohn Heinrich.

## Heirat und Kind

Von Heinrichs Gattin kennen wir nur den Vornamen: Clara. Sie wurde um 1578 geboren. Heinrich und Clara haben zwischen 1600 und 1615 geheiratet. Aus dieser Ehe ist uns nur ein Kind bekannt: Anna Elisabeth (Elsge), geb. um 1620/25 in Altenfeld, die Hoferbin (9.115). Wann Heinrich gestorben ist, wissen wir nicht; 1653 war er bereits verstorben.

## Die Witwe Clara Albaum, eine tatkräftige Frau

Clara gab sich – im Gegensatz zu ihrem inzwischen verstorbenen Mann – mit dem Vertrag ihres Schwiegervaters Johann Albaums vom 21. April 1618 nicht zu frieden. Über einige Klauseln hat sie sich geärgert:

- Die Verlegung seines Wohnsitzes wurde dem Schwiegervater und dessen Erben nur gestattet gegen jährliche Zahlung eines Talers, obwohl Altenfeld überhaupt nicht zur Gemarkung Bödefeld gehörte.
- Johann und seine Erben durften die Altenfelder Ländereien nicht einzäunen, sondern mussten sie freilassen für die Beweidung durch die Bödefelder.

- Ohne Genehmigung des Bürgermeisters von Bödefeld durfte man niemand auf dem Hof wohnen lassen und auch kein fremdes Vieh zur Weide annehmen.
- Nach wie vor mussten die Albaums – wie die anderen Bödefelder Bürger – die Lasten der Freiheit mittragen, ohne aber deren Rechte (Teilhabe an der Gerechtigkeit) genießen zu dürfen.

Clara erklärte nun den Vertrag von 1618 für ungerecht und dem alten und unerfahrenen Schwiegervater abgeschlichen; der Vertrag sei keine drei Heller wert. Es kam zur Verhandlung vor dem Landdrosten (Amtmann) in Arnberg; sogar die juristische Fakultät Marburg wurde um ein Gutachten angegangen.

Clara war *"eine außerordentlich kluge und streitbare Frau. Sie wehrte sich bis aufs äußerste gegen die Übergriffe der Freiheit."* Gern nannte sie sich in ihren Beschwerdebriefen eine *"trotstlos hinterlassene Wittib"*. Um 1653 hatte sie ihr Gut verpachtet; sie selbst wohnte in ihrem Speichergebäude. Sie hatte sich zwei Kühe vorbehalten. *"Die Freiheit Bödefeld sah darin eine dem Vertrag von 1618 widersprechende Aufnahme eines Mieters auf dem Hof und ließ ihr das Herdfeuer ausgießen und den Kessel beschlagnahmen. Der Kurfürstliche Kanzler zu Arnberg ordnete auf Beschwerde der Klara Albaum die Rückgabe des Kessels an."* Es folgte eine Fülle von Schriften und Beschwerden, Gutachten und Gegengutachten.

*"Das Tollste kam 1656. Wie Klara Albaum berichtet, hatte Bödefeld einen Prozeß gegen das Kloster Grafschaft verloren. Klara Albaum sollte 12 Kopfstück (1 Kopfstück gleich 8 Groschen; 36 Groschen gleich 1 Reichstaler [demnach 2 2/3 Taler]) beitragen zu den Kosten. Sie weigerte sich zu zahlen. Schatzung an die Freiheit zu entrichten sei sie immer bereit, aber 'für den Mutwillen der Freiheit' aufzukommen, fiele ihr nicht ein. Daher pfändete ihr die Freiheit bei Schnee und Eis eine Kuh. Der Landdrost zu Arnberg veranlaßte die Rückgabe der Kuh. Bödefeld legte Berufung ein. Albaums zäunen ihre besäten Felder ein; die Hirten von Bödefeld reißen die Zäune ein. Endlich wird von der Regierung eine Kommission eingesetzt, welche einen*

*Vergleich herbeiführte, der am 26. April 1669 unterschrieben wurde. Klara Albaum war damals 91 Jahre alt."*<sup>1</sup>

Allmählich beruhigen sich die Gemüter zwischen der Freiheit Bödefeld und den Albaums in Altenfeld; im Lauf der Zeit wurde das Problem durch Heiraten gelöst: 1663 hatte Hillebrand Schmitt aus Schmies in Bödefeld auf den Albaums-Hof eingeheiratet; er heiratete die Elisabeth Schröder, eine Enkelin der Klara. Und deren Sohn Alexander heiratete später wieder nach Bödefeld in Rotmanns Haus ein.

Clara starb am 5. Januar 1678, etwa 100 Jahre alt.

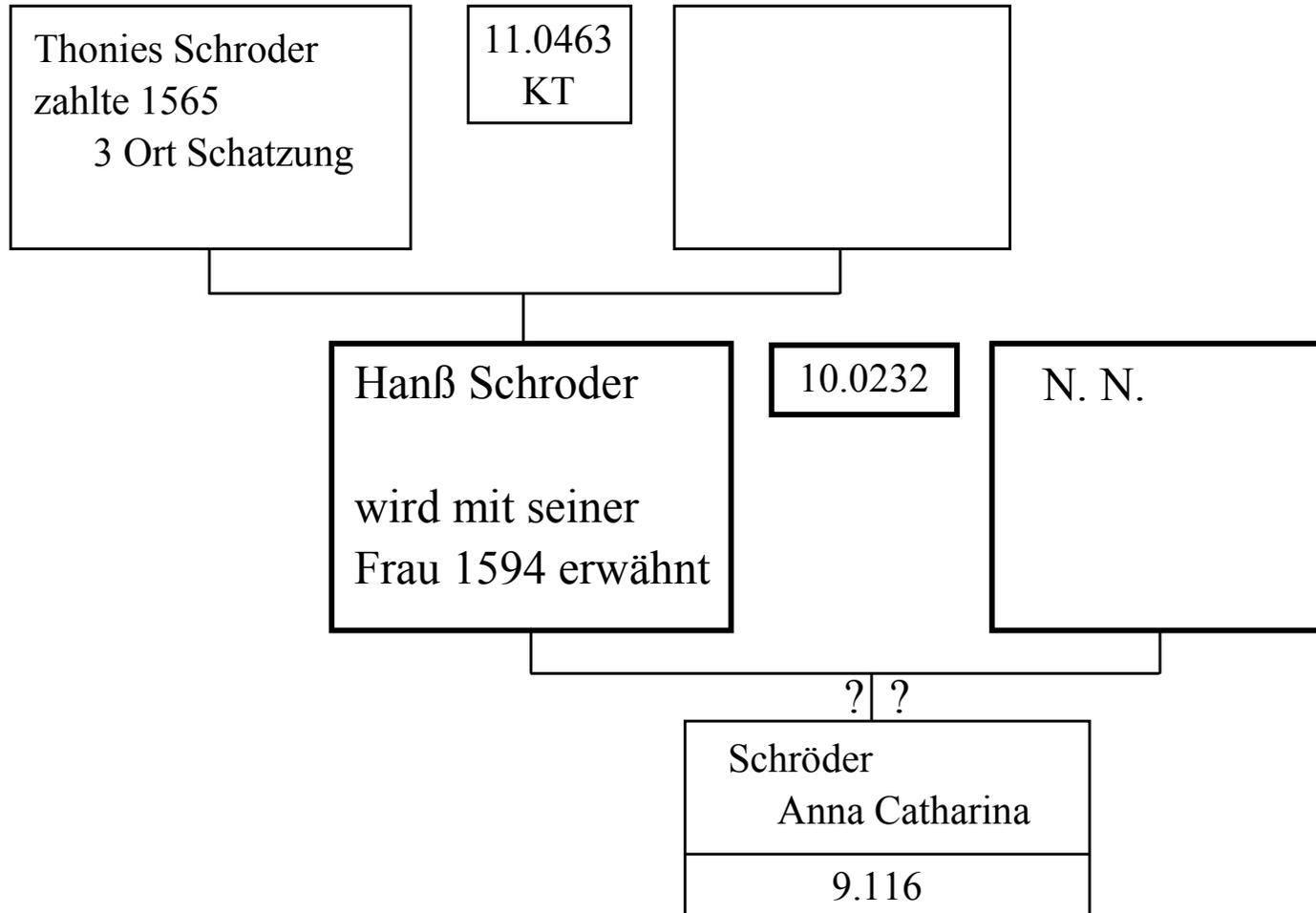
---

<sup>1</sup> Alle Zitate aus: Marx, S. 209 f.

Weitere Schriften zu Clara Albaums: -Pfarrer Heinrich Marx, Witwe Clara Albaum von Altenfeld

- Pfarrer Heinrich Marx, Witwe Clara Albaum von Altenfeld. Eine Frau, welche der Freiheit Bödefeld die Stirne bot. Beide Manuskripte im Gemeindearchiv Bödefeld
- Pfarrer Heinrich Marx, Die tatkräftige Witwe Klara Albaum, in: Heimatblätter für das Kirchspiel Bödefeld, Nr. 7/197.

10.0232 Hans Schroder - ... ..



## Hans Schroder

Wann Hans Schroder geboren wurde, wissen wir nicht. Er wird am 7. September 1594 erwähnt als *"Hansen etwan Thonies Schroders saligen in dem Aldenvelde nachgelaßener Soen"*. Sein Vater war also Thonies Schroder; dieser wird in einem Schatzregister von 1565 erwähnt.<sup>1</sup>

Hans Schroder ist nicht zu verwechseln mit dem fast namensgleichen Hans (Henrich) Schröder, ebenfalls aus Altenfeld. Sie waren Vettern.

Hans wurde am 7. September 1594 zusammen mit seiner Frau aus der Leibeigenschaft entlassen im Tausch mit dem *"Erbaren Hansen Schroders unseres anbefohlenen Gerichts Zwanges frie angehorigen"* (vgl. dazu 10.0229).

Name und Herkunft der Gattin sind unbekannt. Auch wann die beiden geheiratet haben, ist nicht bekannt. Wir kennen nur ein Kind aus dieser Ehe: Anna Catharina, die Ahnfrau (9.916). Jedoch: *"Anna Catharina ... ist am ehesten als Tochter des Hans Schröder [10.332] und Enkelin jenes Thomies Schroder anzusehen, der um 1654 den anderen Zweig der Altenfelder Familie Schroder begründet."*<sup>2</sup>

Insofern muss bei den Vorfahren der Anna Catharina ein Fragezeichen notiert werden; die Abstammung von Hans Schroder ist wahrscheinlich, aber nicht ganz sicher.

Das Sterbedatum von Hans Schroder ist nicht bekannt.

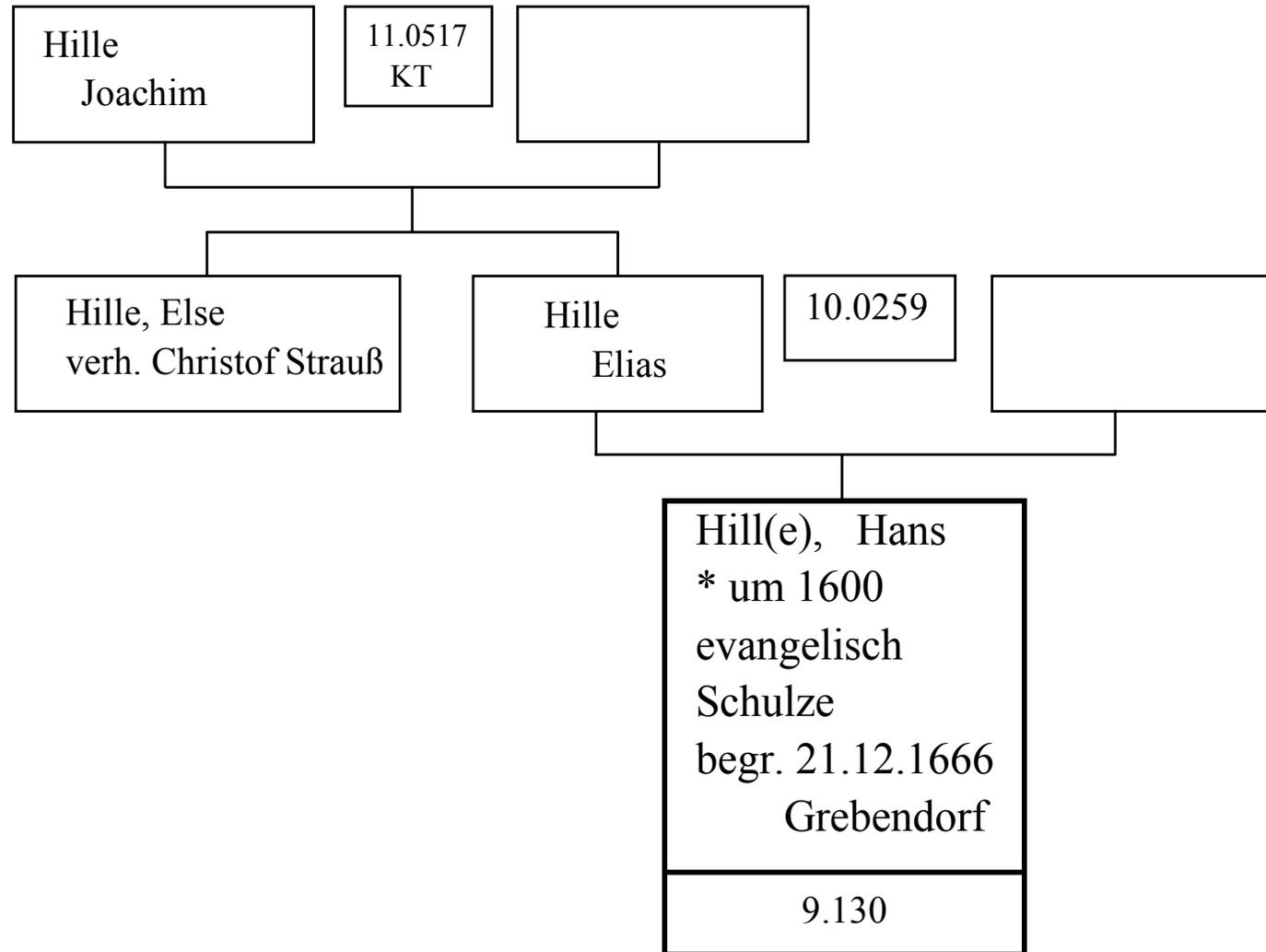
---

<sup>1</sup> Stöber, Ahnenreihen S. 79

---

<sup>2</sup> Stöber, JvG S. 35

10.02597 Elias Hille - ... ..



Elias Hille

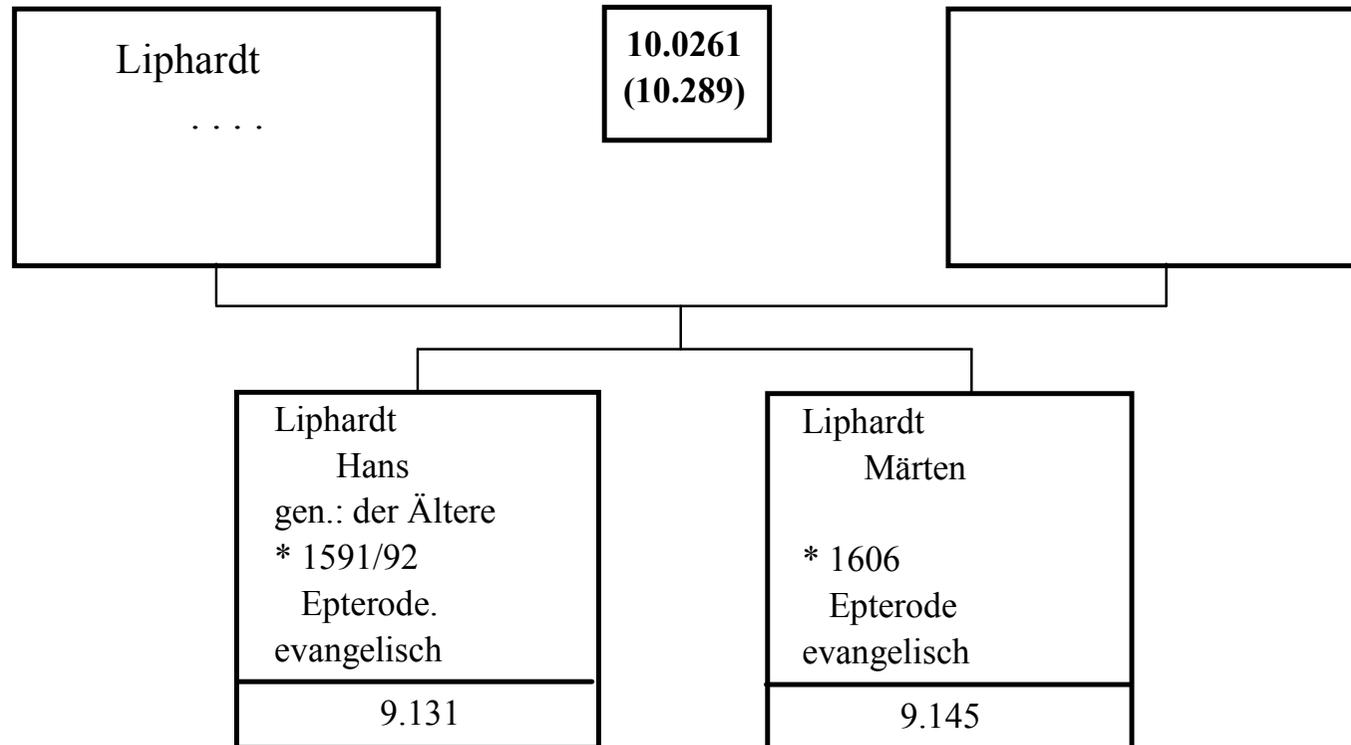
Von Elias ist nur ein Sohn bekannt: Hans, geb. um 1600; er ist der Urahn (9.130).

Durch einen handschriftlicher Zusatz im Grebendorfer Sippenregister <sup>1</sup> erfahren wir noch etwas von den Vorfahren des Hans Hille: "*Vater Elias, Großvater Joachim Hille. Joachims Tochter Else verh. Christoph Strauß*". In den Kirchenbüchern von Grebendorf ist jedenfalls weder der Vater noch der Großvater noch dessen Tochter Else zu finden. Der Name Strauß taucht jedoch öfter bei den Paten auf; und Tochter Barbara war – wiederum nach einem handschriftlichen Zusatz – mit einem namens Strauß verheiratet.

---

<sup>1</sup> Weitere Information zum Sippenregister 9.130

## 10.0261 Liphardt

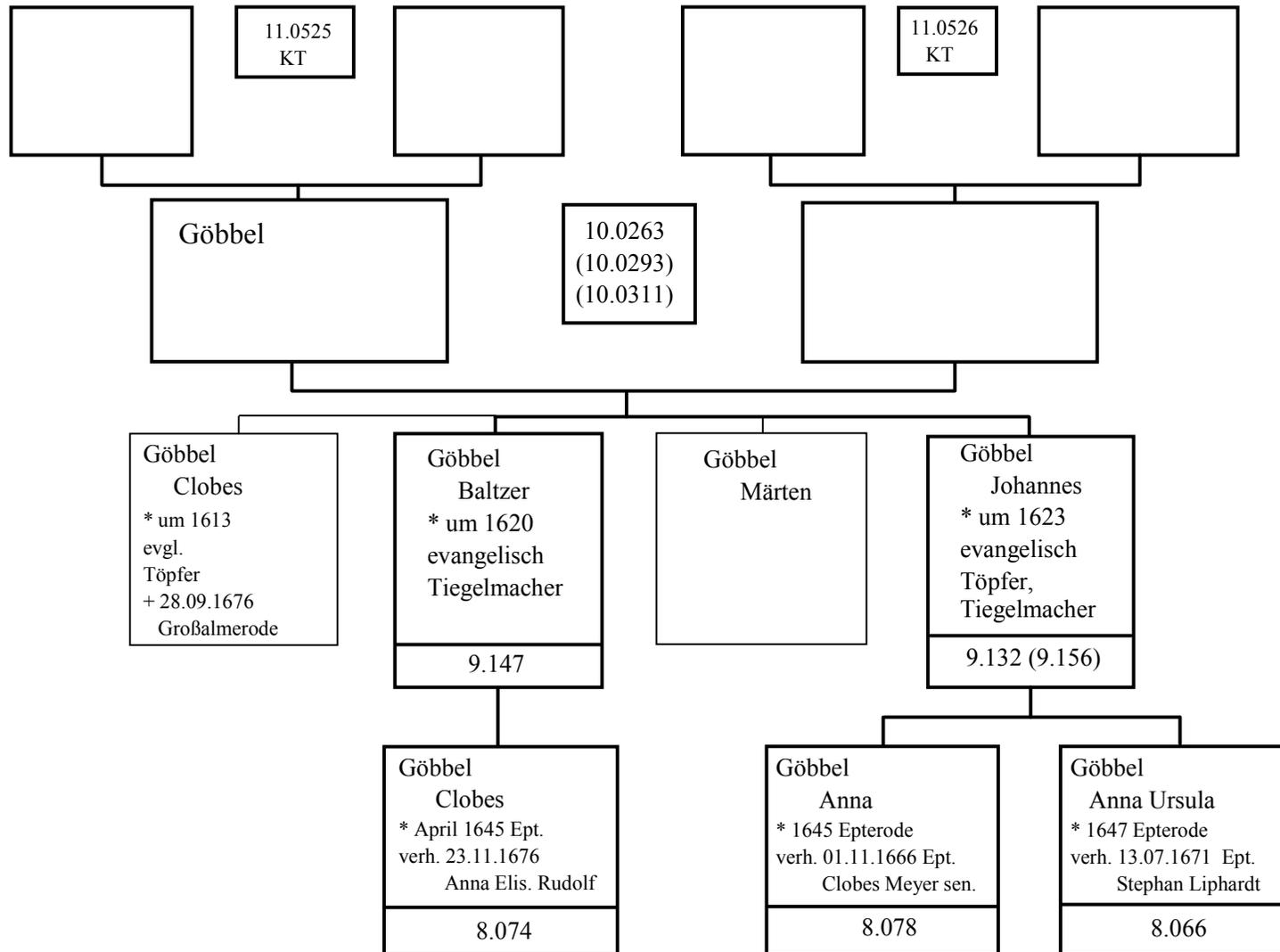


Hans Liphardt, geboren etwa 1591/92 (vgl. 9.131), und Märten Liphardt, geb. um 1606 (vgl. 9.145) gehören zu den Vorfahren gehören. Aber sind die beiden Brüder? Die Kenner sind hier unterschiedlicher Meinung:

- Pforr hat *"keinen Hinweis auf eine engere Verwandtschaft feststellen können. Bei keinem ihrer Kinder ist jeweils der Andere oder seine Ehefrau Taufpate."*
- Nobel nimmt an, *"daß Märten und Hans die Söhne von Hillebrandt waren. Ob diese Annahme noch zu verifizieren sein wird, weiß ich nicht"*.

Zurzeit besteht keine Sicherheit darüber, dass die beiden Brüder sind, also die gleichen Eltern haben. Eine Verwandtschaft der beiden ist nicht ausgeschlossen, aber auch nicht nachgewiesen.

10.0263 Göbbel



Vom Ehepaar Göbbel kennen wir noch nicht einmal die Vornamen. Wann sie geheiratet haben, ist unbekannt. Aber wir wissen, dass sie vier Kinder hatten; gleich zwei von ihnen gehören zu den Vorfahren.

Da für Märten kein Geburtsdatum feststeht, kann die Reihenfolge der Kinder unter Umständen auch eine andere sein.

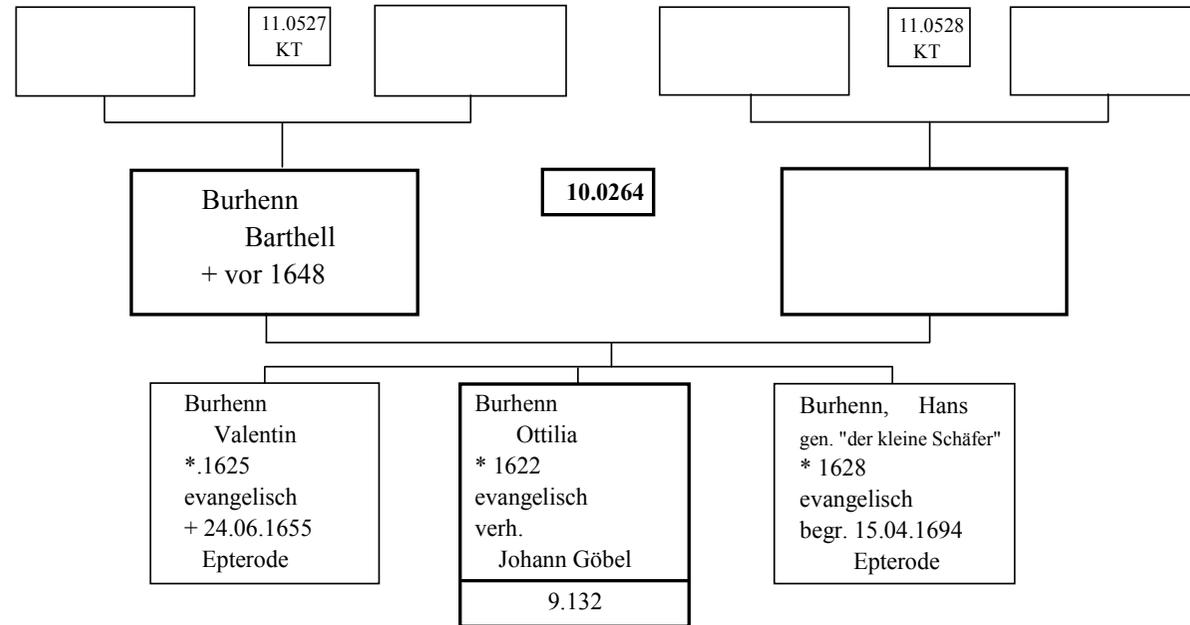
Sind denn Baltzer und Johannes wirklich Brüder? Zweimal werden sie als Brüder genannt:

- Am 22. Februar 1652 wird Märten's Frau Patin bei einer Tochter Baltzers; *"Bruder Märten's Hausfrau"*.
- Bei der Taufe der Tochter Anna Catharina des Märten am 15. Januar 1663 ist Patin *"seines Bruders Johannes älteste Tochter Anna Catharinam"*.

Wo die Familie gelebt hat, ist fraglich; wir können mit Sicherheit nur sagen, wo drei der vier Kinder gelebt und wo sie gestorben sind:

- Clobes: Großalmerode
- Märten: ?
- Baltzer: Epterode
- Johannes: Epterode

### 10.0264 Barthell Burhenn



Barthel Burhenn hat vor 1625 geheiratet; der Name seiner Frau ist nicht bekannt. Drei Kinder sind bekannt:

Valentin \* 1625; + 24.06.1655

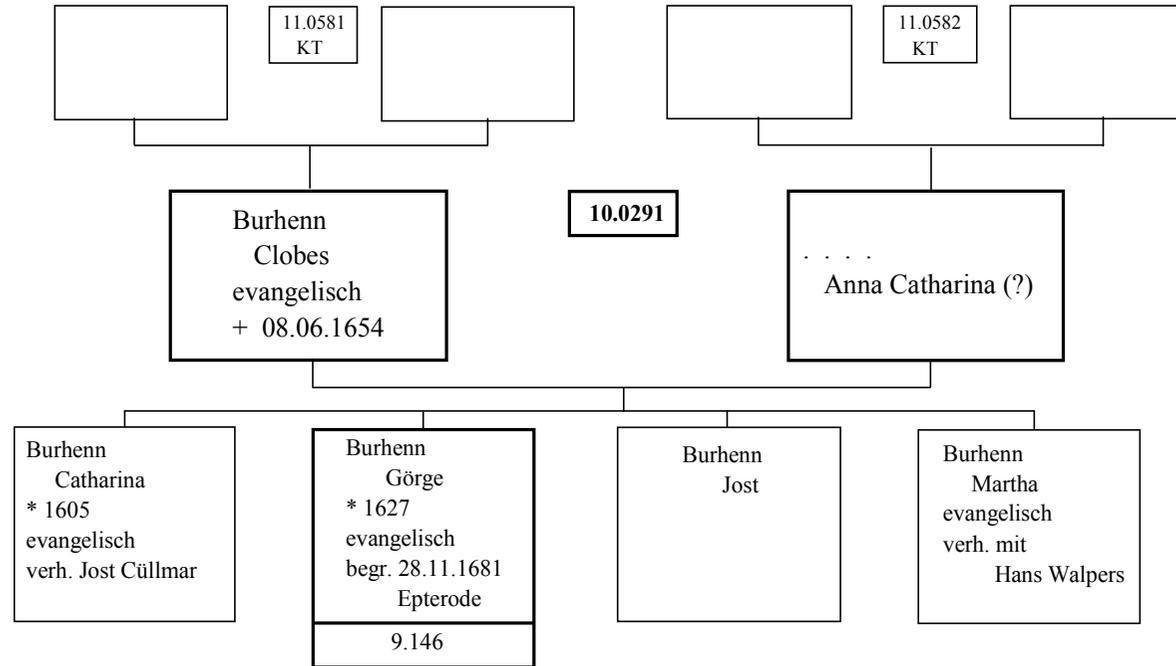
Otilia \* 1622 ∞ Johann Göbel Die Ahnfrau (9.132)

Hans \* 1628 ± 15.04.1694

Die Familie lebte in Epterode, wo die Kinder evangelisch getauft wurden. Barthell ist vor 1648 gestorben.

Es gibt noch eine andere Familie Burhenn: Clobes Burhenn (vgl. 10.291). Es mag sein, dass Clobes und Barthell Brüder waren.

### 10.0291 Clobes Burhenn



Clobes (Nikolaus) Burhenn hat vor 1605 eine Anna Catharina geheiratet. Vier Kinder sind bekannt:

Catharina \* 1605; ∞ Jost Cüllmar

Görge (Georg) \* 1627 Der Urahn (9.146)

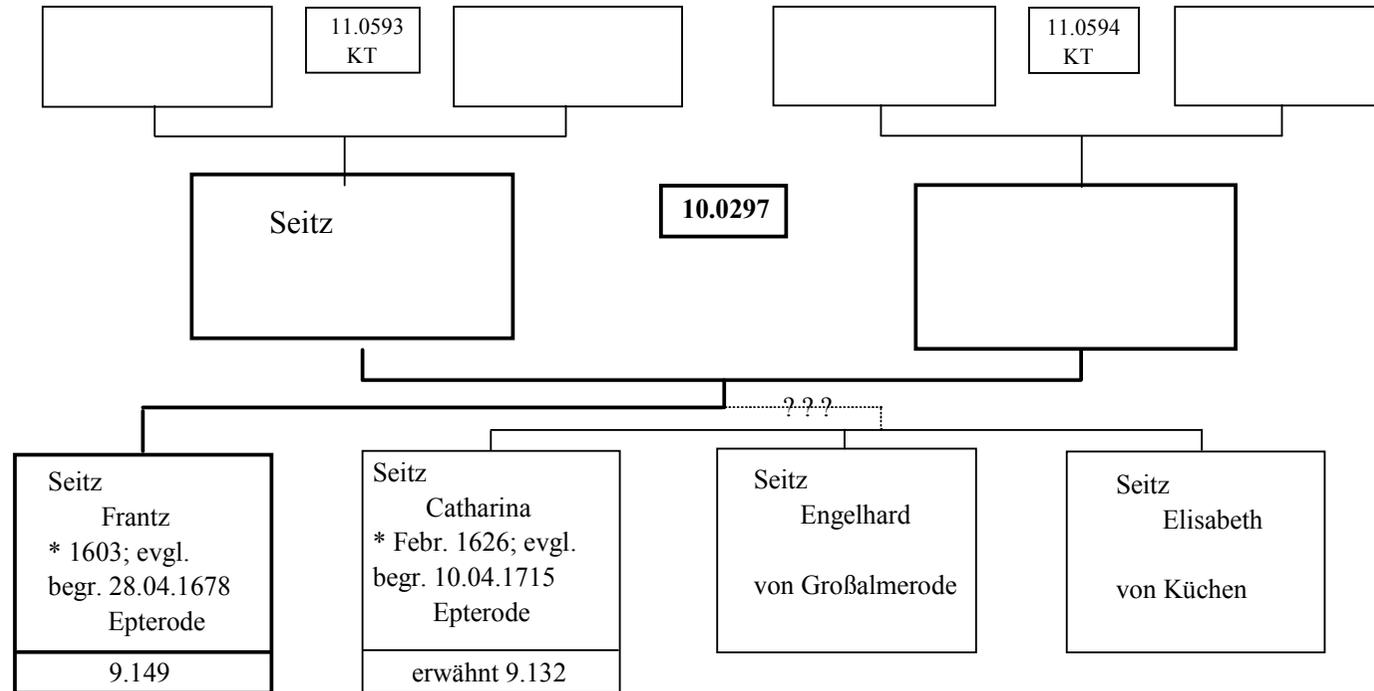
Jost

Martha \* ? ∞ Hans Walpers

Die Familie lebte in Epterode, wo die Kinder evangelisch getauft wurden. Clobes starb am 8. Juni 1654.

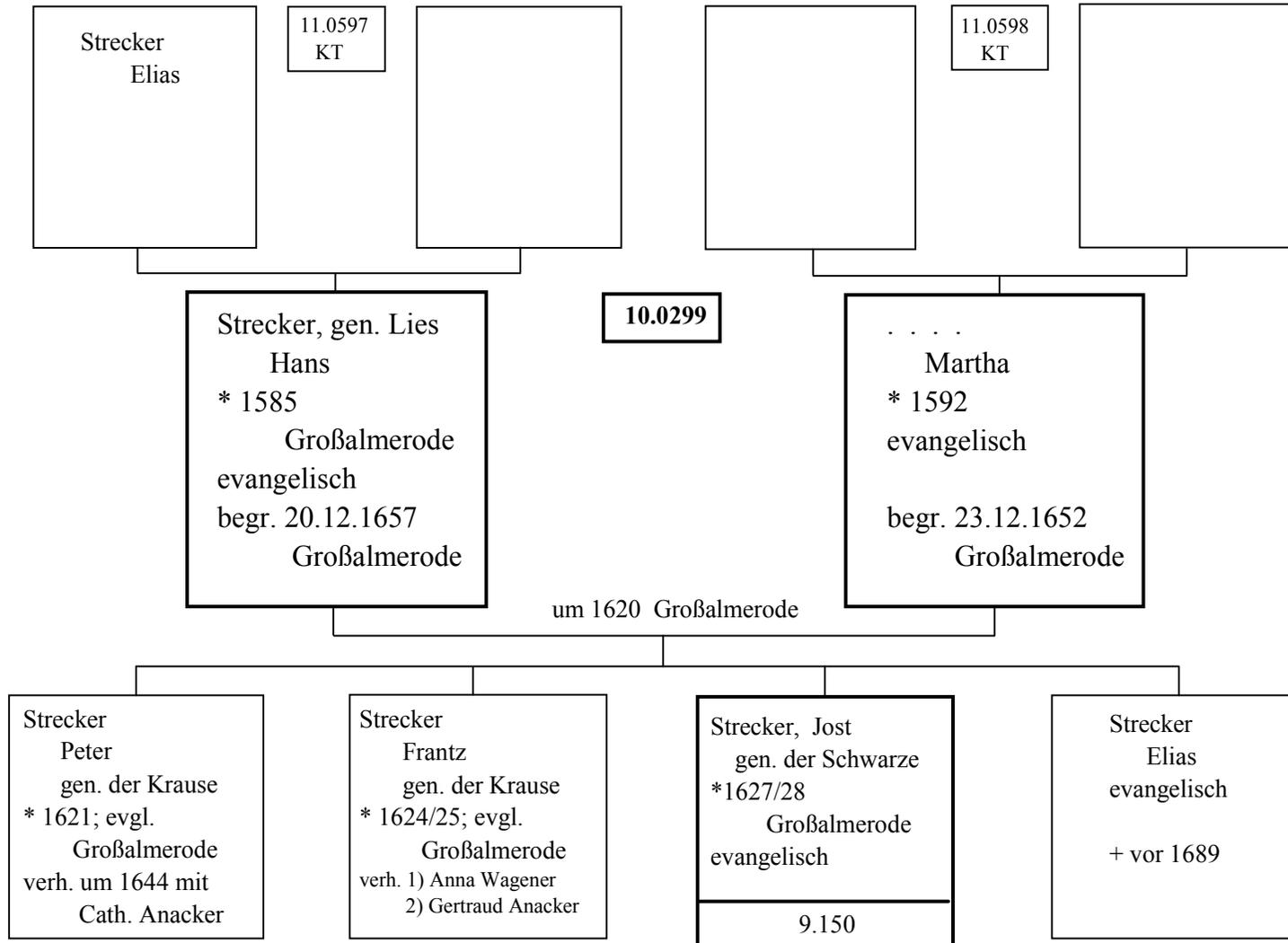
Es gibt noch eine andere Familie Burhenn: Barthel Burhenn (vgl. 10.264). Es mag sein, dass Clobes und Barthell Brüder waren.

10.0291 ... Seitz



Neben Franz, dem Urahn, ist bereits Catharina erwähnt worden (9.132); sie war in erster Ehe mit Anton Sennhenn und in zweiter Ehe mit Johann Göbel (dessen dritte Ehe) verheiratet. Es ist jedoch ungewiss, ob Catharina eine Schwester von Franz, dem Vorfahren ist.

10.0299 Hans Strecker - Martha ...



## Hans Strecker und seine Frau Martha

*"Im Kirchstandverzeichnis 1649 und 1651 sowie einer Kirchenkastenrechnung von 1657 über Erbzinsentnahmen wird jeweils genannt 'Hans Strecker, Elia Sohn'."*<sup>1</sup>

Hans Strecker, gen, Liese, und Martha haben um 1620 in Großalmerode geheiratet. Den Zunamen von Martha kennen wir nicht. Vier Kinder sind bekannt:

Peter \* 1621; genannt der Krause  
∞ um 1644: Cath. Anacker

Franz \* 1624/25; genannt der Krause  
∞ Anna Wagener  
∞ Gertrud Anacker

Jost \* 1627/28; genannt der Schwarze                      Der Urahn (9.150)

Elias \* ?  
+ vor 1689

Die Familie lebte in Großalmerode; dort wurden die Kinder geboren und evangelisch getauft.

## Tod der Eltern

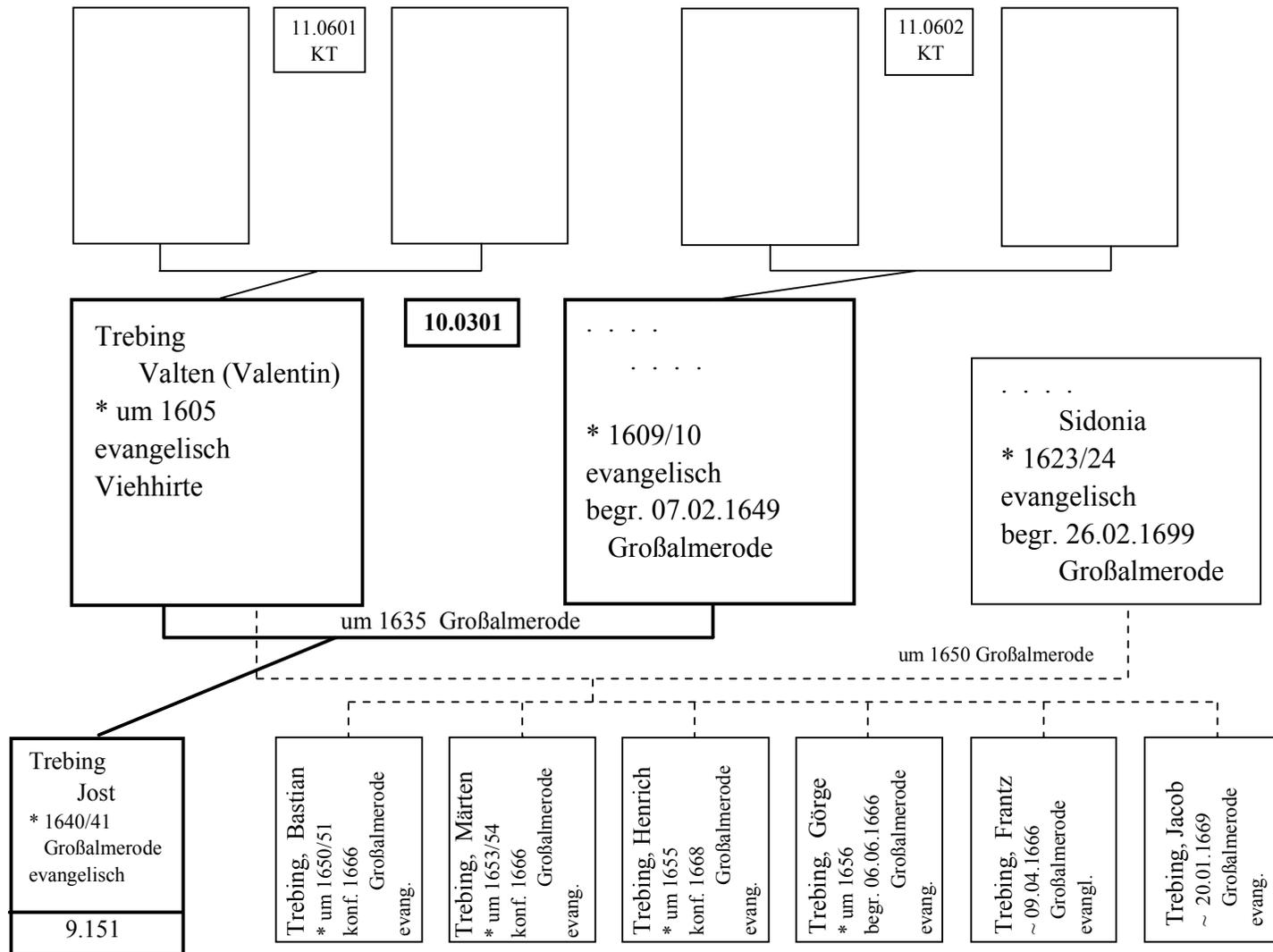
Martha, die Frau des Hans Strecker, wurde in Großalmerode am 23. Dezember 1652 im Alter von 60 Jahren beigesetzt. Hans Strecker wurde 72 Jahre alt; begraben wurde er in Großalmerode am 20. Dezember 1657.

Der Name Strecker kommt noch einmal bei den Ahnen vor. Unter 10.302 wird ein Jost Strecker genannt. Die Namensgleichheit zu einem Sohn von Hans und Martha, ebenfalls mit dem Namen Jost, bringt Probleme mit sich (mehr unter 10.0302).

---

<sup>1</sup> Nobel, Stammblatt Hans Strecker

10.0301 Valentin Trebing - ... ..



### Valten Trebing, seine erste Ehe

Valten (Valentin) Trebing wurde um 1605, vermutlich in Großalmerode, geboren. Valten war Viehhirt in Großalmerode.

Von Valtens erster Frau kennen wir weder Vor- noch Zunamen.

Um 1635 werden die beiden geheiratet haben. Aus dieser Ehe ist nur ein Kind bekannt: Jost, geboren um 1640/41, der Urahn (9.151). Die Familie wohnte in Großalmerode. Valtens Gattin ist am 7. Februar 1649 in Großalmerode beigesetzt worden. Sie wurde 39 Jahre alt. Der Sohn Jost war beim Tod der Mutter acht oder neun Jahre alt.

### Valten Trebing, seine zweite Ehe

Valtens zweite Frau hieß Sidonia; sie ist vermutlich 1623/24 geboren.<sup>1</sup> Die Eheschließung erfolgte um 1650; Valten war 45 Jahre alt, Sidonia 26 bzw. 27 Jahre. Sechs Kinder aus dieser Ehe sind bekannt:

Bastian \* um 1650/51  
konf. 1666 Großalmerode

Märten \* um 1653/54  
konf. 1666 Großalmerode

Henrich \* um 1655  
konf. 1668 Großalmerode

Görge \* um 1656  
± 06.06.1666 Großalmerode

Franz ~ 09.04.1666

Jakob ~ 20.01.1669

Wo die ersten vier Kinder geboren wurden, ist nicht bekannt. Die Familie ist 1666 in Großalmerode zugezogen; dort wurden die ersten vier Kinder dann konfirmiert, dort wurden die beiden letzten Kinder geboren und evangelisch getauft.

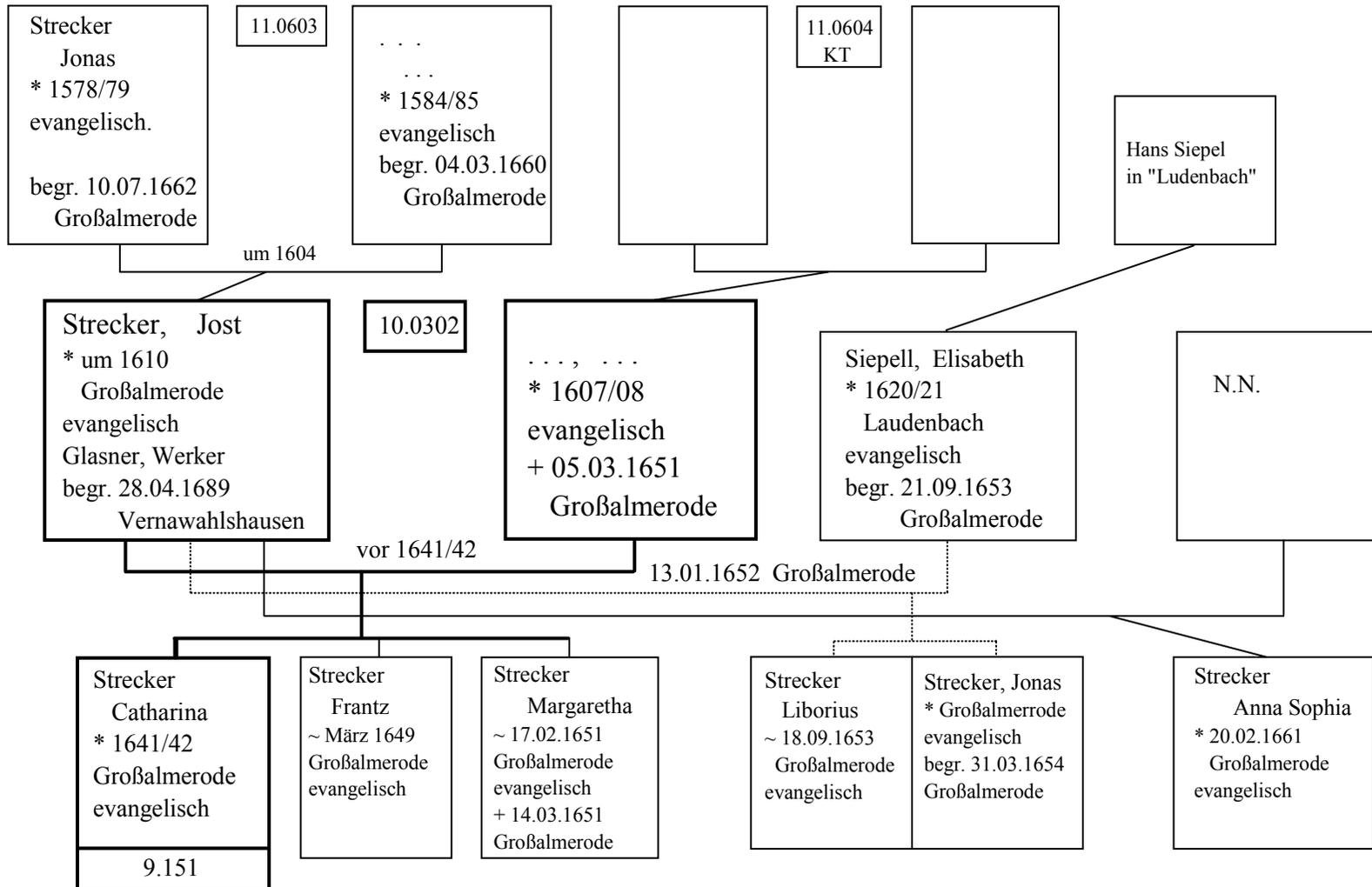
### Tod der Eltern

Wann Valten gestorben ist, ist nicht bekannt. Sidonia, die zweite Ehefrau, wurde am 26.02.1699 in Großalmerode im Alter von etwa 75 Jahren beigesetzt.

---

<sup>1</sup> Der Name Sidonia ist die weibliche Form von Sidonius; dieser war 469/70 Bischof von Clermont.

10.0302 Jost Strecker - ... ..



### Jost Strecker, seine erste Ehe

Jost Strecker wurde um 1610 geboren. Sein Beruf war „Glasner“.<sup>1</sup> Von der ersten Gattin des Jost kennen wir weder Vor- noch Zunamen, wissen aber, dass sie 1607/08 geboren wurde. Von ihren Eltern wissen wir überhaupt nichts. Die Eheschließung fand vor 1641 statt. Drei Kinder aus dieser Ehe sind uns bekannt:

Catharina	* um 1641/42	Die Urahne (9.151)
Franz	~ März 1649	
Margaretha	~ 17.02.1651; + 14.03.1651	

Die Familie wohne in Großalmerode, wo die Kinder geboren und evangelisch getauft wurden.

Die Mutter und Ehefrau starb im Alter von 43 Jahren am 5. März 1651 im Kindbett, zwei Wochen nach der Geburt der Margaretha; auch der Säugling überlebte nicht.

### Die zweite Ehe des Jost Strecker

Am 13. Januar 1652 haben Jost Strecker und Elisabeth Siepel aus Laudenbach geheiratet. Den beiden wurden am 18. September 1653 Zwillinge geboren: Liborius und Jonas. Drei Tage nach der Geburt der Zwillinge starb die Mutter der Kinder; sie wurde 32 Jahre alt. Eines der Zwillinge, Jonas wurde nur ein halbes Jahr alt, gestorben am 31. März 1654.

---

<sup>1</sup> Über die Zunft der Glasner wurde bereits unter 9.150 berichtet.

### Die dritte Ehe des Jost Strecker

Den Namen der dritten Frau kennen wir nicht. Aus dieser Ehe ist ein Kind bekannt: Anna Sophia; geboren am 20. Februar 1661.

Nach 1661 ist die Familie Vernawahlshausen verzogen.<sup>2</sup>

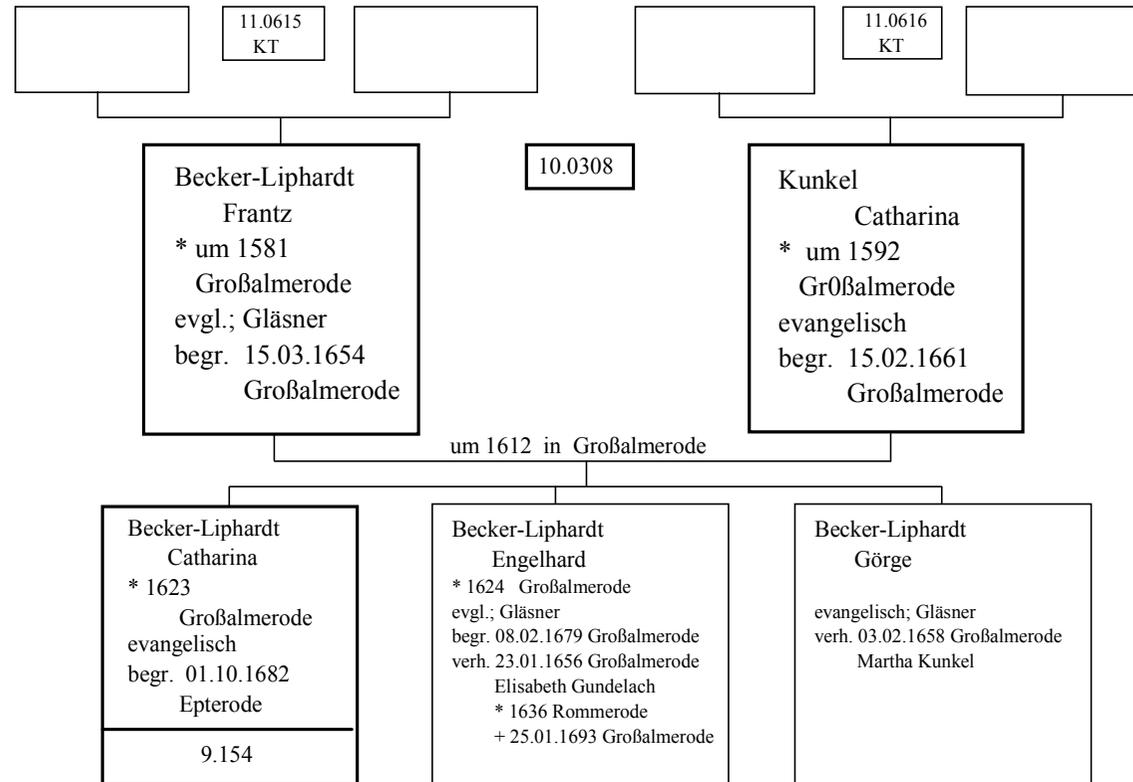
Es gab noch einen anderen Jost Strecker, geb. 1627/28; vgl. 9.150. Die Existenz von zwei Personen mit gleichem Namen (ohne Zusatz der Ältere bzw. der Jüngere) hat die Nachforschungen kompliziert gemacht. Pforr meint: *"Der alte und der junge Jost waren sicherlich verwandt. Verhagen und Vaake liegen am Reinhardswald und nicht weit von Vernawahlshausen."* Da es zur gleichen Zeit zwei Personen mit dem Namen Jost Strecker gibt, ist es schwierig, die verschiedenen Ehen jeweils dem „richtigen“ Jost zuzuordnen.<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> Information von Nobel, Wiesbaden.

<sup>3</sup> So ordnet Nobel die hier als 2. und 3. Ehe genannte Verbindung als 1. und 2. dem jüngeren Jost (9.150) zu.

### 10.0308 Franz Becker-Liphardt - Catharina Kunkel



Franz Becker-Liphardt und Catharina Kunkel haben um 1612 in Großalmerode geheiratet. Drei Kinder sind bekannt:

Catharina \* um 1623; ± 01.10.1682

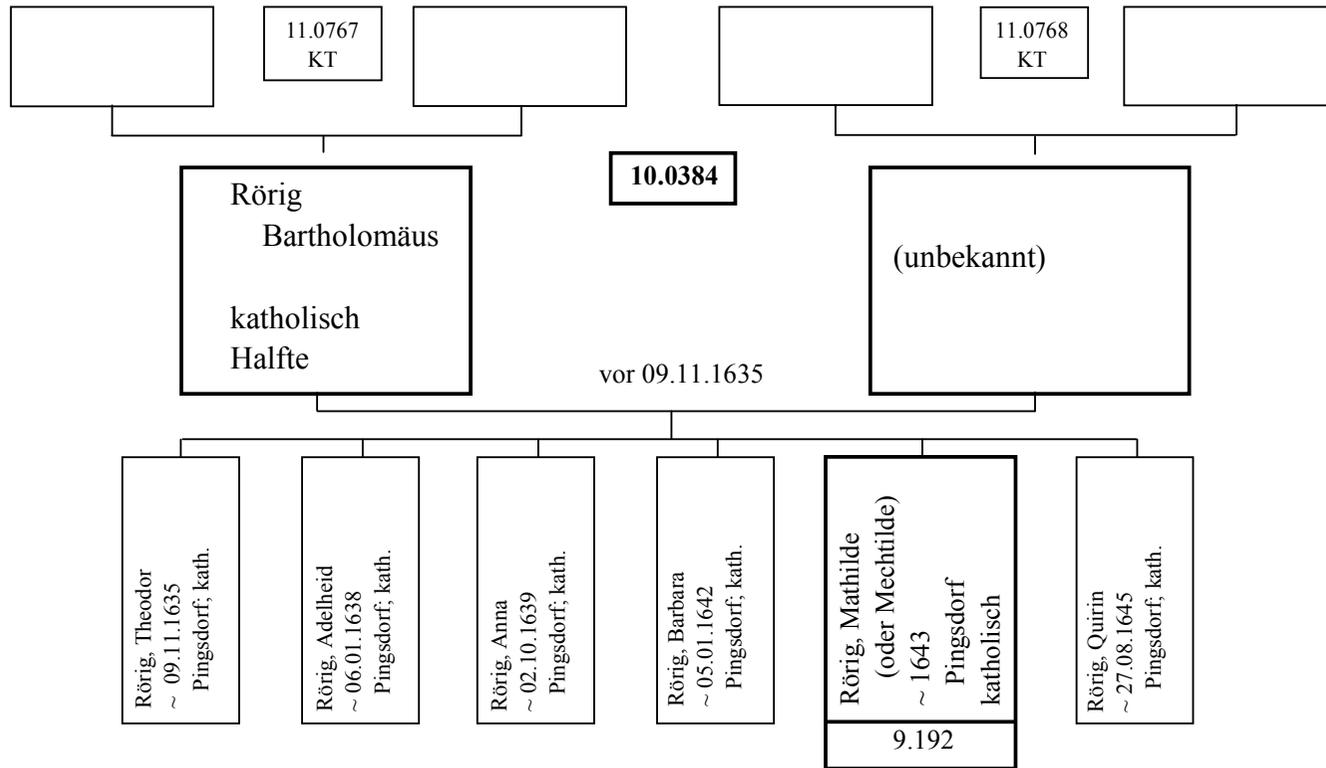
Der Urahn (9.154)

Engelhard \* um 1624; ± 08.02.1679; ∞ 23.01.1656 Elisabeth Gundelach (\* um 1636 Rommerdoe; + 25.01.1693 Großalmerode

Göрге \* ?; ∞ 03.02.1658 Großalmerode; Kunkel, Martha

Franz starb im Alter von 73 Jahren; er wurde am 15. März 1654 bestattet. Im Totenbuch ist notiert: "*vir pius*" (ein frommer Mann). Catharina wurde 69 Jahre alt; am 15. Februar 1661 wurde sie zu Grabe getragen.

10.0384 Bartholomäus Rörig - ... ..



Bartholomäus Rörig war Halfte (Pächter, der die Hälfte des Ertrages abzuliefern hatte). Vor 09.11.1635 hat er geheiratet; der Name seiner Frau ist nicht bekannt.

Sechs Kinder sind bekannt:

Theodor ~ 09.11.1635

Barbara ~ 05.01.1642

Adelheid ~ 06.01.1638

Mathilde (Mechthild) ~ 1643

Die Urahne (9.192)

Anna ~ 02.10.1639;  
∞ 15.01.1668 Vinzenz Erkelenz

Quirin ~ 27.08.1645

∞ 11.02.1670 Catharina Fumpfei

∞ vor 10.12.1681 Catharina Hess

Quelle: Franz-Karl Nieder, Familienbuch Pingsdorf